

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 130.

Sonnabend den 5. Juni.

1897.

Die Schließung der österreichischen Reichsrathssitzung.

Wie am Mittwoch, wie gemeldet, erfolgte, bedeutet einen vollen Erfolg der deutschen Opposition. Die großen Worte, die der Ministerpräsident Graf Badeni in seiner Schlussrede gebrauchte, vermögen die Thatfache nicht zu verschleiern, daß die Regierung gegenüber dem einmütigen Aufschrei der Deutschen nicht mehr aus noch ein weiß und die gefügige liberale-polnisch-schlesische Mehrheit nicht zu helfen vermag. In der nunmehr geschlossenen Session wurden 20 Sitzungen abgehalten, aber nichts erledigt als das bulgarische Handelsabkommen. Daß der Schluß der Session verfügt wurde, und nicht, wie erwartet, die Vertagung, hat große Ueberraschung hervorgerufen. Ueber die Gründe gehen die Meldungen auseinander. Nach der einen soll diese Maßregel gewählt worden sein, weil nach dem Gesetz über die Reichsvertretung die Immunität der Abgeordneten nur während der Session des Hauses in Kraft besteht und somit nun die deutschen Abgeordneten für Reden, die sie in Versammlungen halten werden, zur Verantwortung gezogen werden können. Nach einer anderen ist die Schließung des Abgeordnetenhauses erfolgt, weil bei dessen Wiederzusammentritt die Präsidentenwahl erneuert werden muß. Infolge der Schließung der Session werden auch sämtliche Vorlagen hinfällig, ebenso alle Anträge aus dem Hause und Interpellationen. Der Schluß der Parlamentssession stellt somit einen Versuch der Regierung dar, aus der Sadgasse herauszukommen und wieder freie Hand zu gewinnen. Mit dem Erreichen kann die deutsche Linke einwilligen zufrieden sein. Ihre entschlossene Opposition und rücksichtslose Anwendung aller geschäftsordnungsmäßigen Mittel hat dem Ministerium Badeni die Erkenntnis aufgezwungen, daß gegen die Deutschen nicht regiert werden kann, auch wenn Tschechen und Polen und die anderen deutschfeindlichen Gruppen eine Mehrheit zur Verfügung stellen. Den Anlaß zu der scharfen Opposition der deutschen Linken haben die Sprachenverordnungen gegeben, die das Ministerium Badeni für Böhmen und Mähren erlassen hatte. Diese Sprachenverordnungen, die unter Hintersetzung berechtigter deutscher Interessen weitgehendes Entgegenkommen gegen die slavischen Forderungen Mandanten, haben in allen deutschen Landestheilen eine tiefgehende Erbitterung hervorgerufen und die liberalen Deutschen im Parlament aus der früher beobachteten Zurückhaltung und Schamhaftigkeit ausgerüttelt. Die Minister an der Spitze Badeni und jene seiner Kollegen, welche die Sprachenverordnungen mit unterzeichnet hatten, wurde beantragt. Die Verhandlung darüber leitete jene Reihe stürmischer Szenen ein, die bis zur Schließung der Session anzuwärteten. Die Aeußerung des Justizministers Grafen Gleispach, daß die Ministeranfrage nicht ernst gemeint sei, entsetzte einen Sturm der Leidenschaft. Der Antrag auf Erhebung der Ministeranfrage wurde mit 203 gegen 163 Stimmen, also nur mit Fünfundneunzig-Mehrheit, abgelehnt. Darauf begann die deutsche Linke eine entschlossene Obstruktionspolitik, um den Fortgang der parlamentarischen Arbeiten zu lähmen und das Ministerium Badeni zum Rücktritt zu zwingen. Die Deutschen haben hierin von den Tschechen gelernt, welche die gleiche Obstruktionspolitik früher angewendet haben, aber empört darüber sind, daß ihnen Gleiches mit Gleichem vergolten wird. Die liberale-polnisch-schlesische Mehrheit suchte der geschäftsordnungsmäßig durchaus zulässigen Obstruktion durch Verzicht der Geschäftsordnung und Gewaltmaßregeln zu begegnen. Die beiden Vizepräsidenten, der Pole von Abrahamowicz und der Tscheche Dr. Kramarz, verstanden sich zu geschäftsordnungsmäßigen und rechtskräftigen Maßnahmen; der erste Präsident, der Klerikale Dr. Kathrein, ist in der letzten Zeit in Folge der Aufregung in den

Sitzungen erkrankt. Gegen die beide Vizepräsidenten richtete sich die scharfe Beschwerde, die von der deutschen Fortschrittspartei und den anderen deutschen Minoritätsparteien in der vorletzten Sitzung erhoben wurde. Am meisten hat auf die liberale-polnisch-schlesische Mehrheit und die Regierung Eindruck gemacht, daß auch der deutsche Großgrundbesitz, der an der Obstruktion nicht theilgenommen hat, in schärfster Weise das geschäftsordnungsmäßige Gebahren der beiden Vizepräsidenten verurtheilt und sie des offenen, unzweideutigen Rechtsbruchs beschuldigte. In der schweren Krisis, so lautet die Quintessenz der Anklage des deutschen Großgrundbesitzes hat Graf Badeni nichts unternommen, um die tiefstliegenden Ursachen der parlamentarischen Bewirung zu beseitigen und den Boden zu ruhiger Arbeit zu schaffen. Der Großgrundbesitz hat sich der Obstruktion nicht angeschlossen, aber er ruft dem Grafen Badeni zu, daß die Regierung von jeder deutschen Partei, welche dieses Namens noch werth ist, durch eine unübersteigliche Scheidewand getrennt sei. Diese der Regierung unerwartet entchiedene Stellungnahme des deutschen Grundbesitzes hat gemäß den Entschluß des Grafen Badeni schwerwiegend beeinflußt, durch die Schließung der Reichsrathssession dem Wirrwarr vorläufig ein Ende zu machen und sich freie Hand für die künftige Action zu schaffen.

Es verlautet, daß die Regierung einzulernen gedankt und nach Beruhigung der Stimmungs-Verhandlungen eintreten will, um den Boden einer Verständigung mit den Deutschen zu gewinnen. Ein solche Verständigung wird aber nicht gefunden werden, so lange die Sprachenverordnungen nicht aufgehoben werden. Die deutsche Fortschrittspartei hat an ihre Wähler eine Kundgebung erlassen, in der die Verantwortung für die parlamentarischen Zustände den Urhebern der Sprachenverordnungen zugeschoben wird. — Die Kundgebung bezeichnet es als Trost und Lichtblick, daß alle nationalführenden deutschen Abgeordneten unter Zurückstellung der sie sonst trennenden Meinungen in der Vertheidigung der Rechte und der Ehre ihres Volkes einig Schulter an Schulter standen. — Die Kundgebung schließt: „Noch stehen trübe Tage, ernste Kämpfe dem deutschen Volke Oesterreichs bevor; große Opfer harren seiner. Wir aber haben die feste Zuversicht, daß unser Volk auch fernerhin in der Vertheidigung seiner heiligsten Güter treu hinter seinen Abgeordneten stehen und im Streite nicht erlahmen werde; dann wird seinen gerechten Forderungen auf die Dauer die Erfüllung nicht verjagt werden können.“

Der griechisch-türkische Krieg.

Ueber die Friedensbedingungen wird auf der Sparte nun endlich ernstlich verhandelt. Am Donnerstag fand die erste Sitzung statt, an der auch die Votschafter in Konstantinopel und der Minister des Aeußeren theilnahmen. Ueber die Verhandlungen wird der „Frei. Ztg.“ gemeldet: Die Antwort der Sparte an die Votschafter, die besagt, daß sie den bedingungslosen Waffenstillstand nicht verlängern will und mit der Wiedernahme der Feindseligkeiten am 5. Juni drohte, veranlaßte die Votschafter, noch in der Nacht zu einer Konferenz zusammen zu treten, der auch der Minister des Aeußeren, Tewfik Pascha, beimohnte. Die Votschafter konnten jedoch in der Nacht eine Einigung nicht erzielen, da Rußland auf der Murawjew'schen Proposition, daß der Waffenstillstand bis zum Abschluß des Friedens dauern soll, verharre, welche Forderung Tewfik rundweg abschlug, wobei die meisten Votschafter der türkischen Motivierung beitraten, daß bei einer Verzögerung der Verhandlungen der Türkei durch die Aufrechterhaltung der mobilisirten Cadres in Tespalien enorme, unbefristete Kosten erwachsen müßten. Tewfik Pascha schlug einen von Fall zu

Fall zu erneuernden Waffenstillstand von 48 Stunden vor, den jedoch die Votschafter verwarfen, indem hierdurch in die Stetigkeit der ohnedies schwierigen Verhandlungen ein bedenkliches Moment der Unruhe getragen würde. Die Votschafter gingen auseinander, ohne die Gegensätze auszugleichen, und erst in der letzten Konferenz scheint man ein Entgegenkommen gegenüber der Türkei für rathamer beizubringen zu haben durch die Mittheilung des Beschlusses, daß die Mächte im Prinzipie einer theilweisen Aenderung der Kapitulationen mit Griechenland ihre Zustimmung geben wollen, worauf bekanntlich der Sultan den Hauptwerth legt.

Die Verlängerung des Waffenstillstandes zwischen Türken und Griechen ist in einer Konferenz beiderseitiger Delegirter im Hauptquartier Edhem Pascha endgiltig vereinbart worden. Die Unterzeichnung sollte im Beisein zweier Vertreter der griechischen Civilbehörden Donnerstag erfolgen. Der türkische Kommandant in Cyprus, Osman Pascha, verweigerte bisher seine Unterzeichnung unter das entsprechende Protokoll, weil er noch ohne Weisung war; er hat solche jedoch aus Konstantinopel erhalten.

Ueber die Autonomie auf Kreta hat nach dem „Reut. Bur.“ die französische Regierung den Mächten Vorschläge unterbreitet. Darunter befindet sich: Errichtung einer aus Ausländern bestehenden Gendarmerie; Beschaffung einer Anleihe für diesen Zweck und für die mit Einführung der neuen Verwaltung verbundenen Ausgaben; drittens die Wahl eines Gouverneurs. Diese Vorschläge werden von Rußland unterstützt, und man glaubt, daß sie auch von der englischen Regierung günstig aufgenommen worden sind.

Der „Standard“ erfährt aus Konstantinopel, daß der türkische Ministerrath die Aufmerksamkeit der Mächte auf die unbefriedigende Lage auf Kreta gelenkt und die Ansicht ausgesprochen habe, daß die Türkei mit der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung auf der Insel betraut werden sollte.

In Thessalien suchen sich die Türken nach Möglichkeit festzusetzen und die Bevölkerung für sich zu gewinnen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser von Oesterreich empfing am Mittwoch nach dem Schluß der Reichsrathssession den Ministerpräsidenten Grafen Badeni in längerer Audienz. Am Donnerstag Vormittag empfing der Kaiser weiter die beiden Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses v. Abrahamowicz und Kramarz, sowie die Deputirten der die Mehrheit bildenden Klubs, v. Jaworski, Graf Balffy, Graf Falkenhayn, Raizl, von Di Pauli, Lupul und Schusterjisch. Der Kaiser sprach dem Präsidium das tiefe Bedauern aus, daß die Session fruchtlos war, obgleich für das wirtschaftliche und soziale Wohl der Bevölkerung soviel zu thun gewesen wäre. — Das „Vaterland“ meldet, die Rechte des Abgeordnetenhauses beschloß, ihre parlamentarische Commission in Permanenz zu erklären und dieselbe zu beauftragen, die weiteren politischen Vorgänge zu verfolgen und dazu gemäß den Prinzipien der Rechte Stellung zu nehmen. — Gegen die Sprachenverordnungen fand in Graz eine Studentendemonstration statt. Trotzdem die Polizei die Versammlung untersagte, kamen die deutschen Hochschüler zusammen und nahmen eine Resolution gegen die Sprachenverordnungen an. Die Polizei räumte das Local, worauf die Studenten durch die Stadt zur Aula zogen.

Italien. Der König von Siam traf in Begleitung seines Sohnes mit zahlreichem Gefolge am Donnerstag in Rom ein. Er wurde am Bahnhof von dem König, dem Kronprinzen und den Vertretern der Behörden empfangen. Im Quirinal, woselbst der König als Gast des Königs

Humbert weilen wird, wurde er von der Königin und der Prinzessin von Neapel empfangen. — Crispi überreichte, wie die „Tribuna“ meldet, dem Untersuchungsrichter des Gerichtshofes in Neapel seinen formellen Einspruch gegen das wider ihn in dem Prozesse Cavilla eröffnete Verfahren. Die „Tribuna“ fügt hinzu, wenn die Gerichtsbehörde das zu erwartende Vorgehen nicht aufgeben zu sollen glaubt, werde jetzt die Genehmigung des Parlaments zu einem Einschreiten wider Crispi nachgesucht werden müssen.

Spanien. Der Ministerpräsident Canovas del Castillo hat angesichts der schwierigen Verhältnisse in den Kammern der Königin-Regentin die Demission des Ministeriums angezeigt. — Der Ministerpräsident hat einem Berichterstatter gegenüber erklärt, er habe der Königin-Regentin die Vertrauensfrage gestellt. Die Königin-Regentin wird die Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer, sowie andere politische Persönlichkeiten empfangen. — Einige Blätter versichern, Sagasta werde den Auftrag, ein neues Kabinett zu bilden, übernehmen, falls ihm dieser Auftrag erteilt würde; andere Blätter melden dagegen, Canovas del Castillo werde wieder mit der Bildung des Kabinetts beauftragt werden. Die Lösung der Krisis wird für Sonnabend erwartet.

Dänemark. Im dänischen Folkething erklärte der neue Conseilpräsident Hörring, daß er die Steuerreformpolitik des zurückgetretenen Ministeriums fortsetzen wolle. Auf eine Anfrage des Führers der Partei der Linken, Christensen-Stadil, ob der Conseilpräsident, gleichwie sein Vorgänger Baron Neesb-Thott im Jahre 1896 gethan, die Erklärung abgeben wolle, daß er seine provisorischen Finanzgesetze zu erlassen gedenke, erwiderte der Conseilpräsident Hörring, er wolle kein derartiges Versprechen abgeben, da hierdurch eine Praxis geschaffen würde, für welche er die Verantwortung nicht tragen wolle.

Absentien. Aus Absentien bringt die „Times“ die Nachricht, daß die englische Gesandtschaft, welche den König Menelik von Absentien besucht hat, mit der Ueberbringung eines Briefes Meneliks und von Geschenken seitens der absentinischen Königin für die Königin von England beauftragt worden. Nach der „Agence Havas“ hat die englische Mission einen Mißerfolg gehabt. König Menelik sprach den Wunsch aus, mit England nicht weniger enge Vereinbarungen zu treffen, als mit Frankreich, Italien und Aegypten, jedoch unter der Bedingung, daß diese neuen Verträge wenigstens durch die anderen Aethiopien benachbarten Mächte, d. h. durch Frankreich, Italien und die Türkei, als den Suzerän Aegyptens, ratifiziert würden. König Menelik soll, um zu einer Lösung der gegenwärtigen Fragen, namentlich der die Nilgegend und das Sudangebiet betreffenden, zu gelangen, bereit sein, zu verlangen, daß die sechs europäischen Großmächte Garantien für die Integrität der ottomanischen Gebiete in Afrika übernehmen und daß sie bei der Abgrenzung seines Reiches vermittelnd eintreten.

Südafrika. In Transvaal ernannte gemäß einem vom Präsidenten Kruger bei Eröffnung des Volksrats geäußerten Wunsche der Volksraad eine Commission von 5 Mitgliedern, die eine Revision des „Grundgesetz“ besonders bezüglich der Stellung des obersten Gerichtshofes vornehmen sollen und ermächtigt sind, Gesetzesentwürfe zu verfassen. — In dem Gebiete Sekuntinis herrscht eine Epidemie. Die Eingeborenen sterben zu Hunderten. In den Bezirken westlich von Pretoria starben viele ärmere Bürger und viele Eingeborene an Fieber.

Deutschland.

Berlin, 4. Juni. Das Kaiserpaar unternahm gestern Morgen einen gemeinsamen Spazierritt. Ins Neue Palais zurückgekehrt, hörte der Kaiser militärische Vorträge und empfing mittags den Reichsfinanzler Fürsten Hohenlohe zum Vortrage. Um 1 Uhr begab sich der Monarch in die Wohnung des Kommandeurs des 1. Garde-Regiments zu Fuß Obersten und Flügeladjutanten v. Kalkstein, um der Taufe des jüngstgeborenen Sohnes desselben, bei welchem Sr. Majestät Patenstelle übernommen hat, beizuwohnen.

(Der Reichsfinanzler Fürst Hohenlohe) begiebt sich heute für die Pfingstfeierlage nach Wörlitz. — (Kontré-Admiral Tirpitz) ist mit dem Schnelldampfer „Trave“ in Ostpreußen eingetroffen und über Nordenham nach Berlin weitergereist.

(Der Bundesrath) nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf, betr. den Verkehr mit Butter u., sowie den Entwurf eines Gesetzes über das Auswanderungswesen in der vom Reichstag beschlossenen Fassung an, außerdem den Antrag Preußens, betr. Abänderung der Instruction zur Ausführung des Viehseuchengesetzes.

(Verfrühte Freunde.) Die Ernennung des

Landgerichtsraths Dr. Reinhold in Wiesbaden zum außerordentlichen Professor der Nationalökonomie an der Berliner Universität erfolgt, wie der „Post“ gemeldet wird, nicht im Gegenfalle, sondern im Einklang mit Prof. Dr. Schmoller! Was wird Herr v. Stumm dazu sagen?

(Ausdehnung der Gewerbeordnung.) Die am Donnerstag ausgegebene Nummer des Reichsgesetzblattes veröffentlicht die angekündigte Verordnung betreffend die Ausdehnung der §§ 135 bis 139 b der Gewerbeordnung — Kinder- und Frauenarbeit in Fabriken — auf die Werkstätten der Kleider- und Wäscheconfection. Die Verordnung erfolgt auf Grund des § 154 Abs. 4, wonach die obigen Bestimmungen mit Zustimmung des Bundesraths ganz oder theilweise auf andere Werkstätten (als Fabriken) ausgedehnt werden können. Bemerkenswerth ist die Abänderung des § 137 der G.-O. dahin, daß wegen außergewöhnlicher Häufung der Arbeit Arbeiterinnen über 16 Jahre auch nach 8 1/2 Uhr abends und an Sonnabenden nach 5 1/2 Uhr nachmittags an 60 Tagen im Jahre beschäftigt werden können; die Beschäftigung darf aber nicht über 13 Stunden und nicht länger als bis 10 Uhr abends dauern. Die Verordnung, welche bereits am 1. Juli d. in Kraft tritt, findet keine Anwendung auf Werkstätten, in denen der Arbeitgeber ausschließlich zu seiner Familie gehörige Personen und nur gelegentlich nicht zu seiner Familie gehörige Personen beschäftigt, sowie auf Werkstätten, in denen die Herstellung oder Bearbeitung von Waaren der Kleider- und Wäscheconfection nur gelegentlich erfolgt.

(Zu dem Börsengesetz) und dem Verbot des Terminushandels in Getreide, schreibt die Elberfelder Handelskammer in ihrem Jahresbericht über 1896, stehen wir nicht in hervorragender Interessensverbindung. Im Allgemeinen können wir der Einengung des freien Handelsverkehrs unsere Sympathien nicht schenken. Die Zukunft dürfte es lehren, daß die Landwirtschaft eher Nachtheil als Vortheil davon haben wird, während dem deutschen Allgemeininteresse durch die von den gedachten Maßregeln bewirkte indirecte Begünstigung ausländischer Vorräthlinge zweifellos Schaden erwachsen muß. Das ferner durch die Börsengesetze das Ansehen des deutschen Kaufmannsstandes im Auslande nicht gehoben worden ist, läßt sich leider nicht verkennen.

(An Jabrge-Prorempa) wurde am 30. Mai d. S. eine Vereinsversammlung der Maler, Lackner und Berufsgenossen aufgelöst. Als Auflösungsgrund wurde die angeblich dort herrschende Schwereiseuche angegeben. In mindestens 6—8 Wochen, fügte nach dem Bericht des „Vorwärts“ der Beamte hinzu, dürfe aus dem angegebenen Grunde in Prorempa überhaupt keine Versammlung stattfinden! — Wie man sieht: Puttamerun macht Schule.

(Als die Begnadigungspraxis des Privatsecretärs Pfahl) im preussischen Abgeordnetenhaus zur Sprache kam, äußerte bekanntlich der Justizminister Schönstedt sein Mißfallen über den Vertreter der Staatsanwaltschaft, Affessor Otten, weil dieser u. a. von dem räthselhaften „Glück“ gesprochen, welches der Angeklagte Pfahl mit seinen Begnadigungsgesuchen gehabt hatte. Wie die „Hildesch. Ztg.“ jetzt mittheilt, ist laut ministerieller Verfügung Affessor Dr. Otten, welcher bereits seit vier Jahren als besoldeter Affessor bei der Staatsanwaltschaft thätig ist, vom 1. Juni ab als unbesoldeter Affessor an das dortige Amtsgericht versetzt. Zu seinem Nachfolger ist der Affessor Schmidt ernannt, welcher sechs Monate bei der Staatsanwaltschaft beschäftigt war. Bemerkenswerth ist auch, daß der pp. Pfahl wegen mehrerer in amtlicher Eigenschaft gemachten Vergehungen des Affessors Otten letzteren mit einer Privatklage überzogen, daß aber Otten einen Straf Antrag, den er in amtlicher Eigenschaft gegen Pfahl wegen eines von diesem ausgehenden Zeitungsentwurfes beleidigenden Inhalts gestellt hatte, zurückgenommen hat. Dem Vernehmen nach hat Dr. Otten die Absicht ausgesprochen, die Beamten-carriere aufzugeben.

(In der Gurma-Angelegenheit) hat nach Meldungen aus Paris die deutsch-französische Grenzcommission bereits einige Sitzungen abgehalten. Gegenwärtig sind die beiderseitigen Kartographen beschäftigt, die geographischen Grundlinien für die weiten eigentlichen Verhandlungen zu finden.

(Colonialpolitik.) Der Gouverneur von Ostafrika, Oberst Lieber, hat über seine erste Inspectionsreise in dem nördlichen Theile des afrikanischen Schutzgebietes einen eingehenden Bericht eingereicht, aus dessen Inhalt wir folgende Sätze entnehmen: „Was ich in Usambara gesehen habe, erfüllt mich mit Hochachtung vor der deutschen

Arbeit. Der Kitt auf prächtigen Wegen durch die Usambarapflanzung mit dem Hundertausenden kräftigen Kaffeebäumen, durch den hochstämmigen Urwald oder die weiten Rodungen, die hier zuhause überall deutsche Arbeit, deutscher Fleiß, deutsche Sorgsamkeit in schöner Entfaltung. Gewiß ist der Beweis noch nicht endlich erbracht, daß das angewendete Kapital sich hier rentirt, aber nichts spricht das Gegenteil. Millionen von Bäumen trotzen in Kraft und Gesundheit. Wenn es aber glückt, braucht uns für die Zukunft nicht bange zu sein. Denn wenn Ost-Usambara zum größten Theil auch vergeben ist, so ist es doch erst zum allerkleinsten unter Kultur. Hinter Uvama bin ich zwei Tage lang durch moorreiches, üppiges Land geritten, das so gut wie Uvama allen Anforderungen zu entsprechen scheint. Erfahrene Pflanzler sind der Ansicht, daß große Theile der Landschaft Bondei für Liberiaaffäre sich außerordentlich eignen werden.“

Provinz und Umgegend.

† Döbeln, 2. Juni. In den Nachmittagsstunden des vergangenen Dienstags ist in dem benachbarten, an der Straße nach Waldheim gelegenen Dorfe Forstheim ein Raubmordversuch verübt worden. Nachmittags, vermutlich in der zweiten Stunde, trat ein Fremder in ein vom Dorfe abwärts gelegenes Haus ein, dessen Besitzer, der Zimmermann Reibetanz, abwesend war. Derselbe frug die allein anwesende 60 jährige Wirthschafterin Dienholz, ob sie Rechen zu verkaufen habe. (Reibetanz fertigt nämlich nebenbei Rechen an.) Als jene dies bejaht, verlangte der Fremde drei Stück und bemerkte zugleich, ob sie ihm auf 10 M. herausgeben könne, er habe nur großes Geld. Die Wirthschafterin verneinte dies und hierauf entfernte sich der Mann unter dem Vorwande, im Gasthof einzelnes Geld holen zu wollen. Nach einer Weile kam er zurück und verlangte von der Dienholz ein Glas Wasser. Während sich dieselbe anschickte, das Gewünschte zu holen, ergriff der Unbekannte die alte Frau am Halse und warf sie zu Boden unter einen Tisch; während dieses Handgemenges muß der Verbrecher seinem Opfer noch zwei wichtige Siebe mit irgend einem dicken Instrumente beigebracht haben, denn die Frau hatte zwei 8 bez. 10 Ctm. lange Wunden hinter dem rechten Ohr und am Hinterkopf. Während die Frau benutzlos am Boden gelegen, hat der Verbrecher ein Wandschränkchen, das sich in der Stube befindet, gewaltsam erbrochen, auch in den oberen Räumlichkeiten des Hauses in Kisten und Schränken herumgeschaut, scheint aber Geld, auf das er es abgesehen gehabt, nicht gefunden zu haben. Frau Dienholz mag mehrere Stunden benutzlos gelegen haben und ist in der 5. Stunde nachmittags, als sie wieder zu sich gekommen, ins Dorf gegangen und hat das Geschehene erzählt. In der Stube, in der sich der Verbrecher auf sein Opfer geworfen hat, fand sich eine große Blutlache vor. In der Nähe der Thüre stand ein mit Blut besudelter, in das Haus gehöriges Weid. Die Verletzungen der Frau Dienholz sind schwere, aber anscheinend nicht lebensgefährlich.

Reklametheil.

Die ärgsten Feinde und Zerstörer der Gesundheit sind die naturwidrigen Gewohnheiten und schädlichen Gewohnheiten, denen sich der Mensch beifügt, oft willkürlich hingiebt. Vor allen ist es die Ausbreitung der Nerven- und Rückenmarksleiden, welche hierdurch gefördert wird und besteht daher die sicherste Waffe gegen diese gefährliche Krankheitsgruppe in der Rückkehr zum normalen Leben! Wo jedoch bereits Krankheit und Siechthum um sich gegriffen haben, da bedarf es einer gründlichen naturgemäßen Behandlung, und diese bietet jedem Kranken die Sanjana-Heilmethode. Die Wirkung dieses Heilverfahrens wird durch zahlreiche, unbedingt zuverlässige Erfolge nachgewiesen. Bereits im Jahre 1894 erklärte Herr W. Berger zu Darmstadt bei Dalberstadt: Ich hätte nie geglaubt, daß ich noch einmal nach so langem vergeblichen Hoffen gesund werden konnte und doch hat mich die Sanjana-Heilmethode wieder hergestellt. — 2 Jahre später wurde der Bruder des Herrn Berger durch die Sanjana-Heilmethode von der Lungenentzündung errettet. Ein ganzes Decennium ist seitdem verfloßen. Beide erfreuen sich heute noch blühender Gesundheit, während das Sanjana-Institut zu London S. C. inzwischen vielen Tausenden bei schweren Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden geholfen hat. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode. **Man bezieht diese durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretär des Sanjana-Instituts Herrn F. Görke, Berlin SW. 47.**

Dr. Struves Selters- und Sodawasser,
Garzer- u. Bitterer Sauerbrunnen,
Limbeer- und Airtschaff
 à 1/2 Pfund 50 Pfg.,
Sitronen-, Erdbeer- und Ananas-
Syrup das Pfund 60 Pfg.,
Bräuseltimonade
 mit Becher 10 Pfg.,
Bräuseltimonadenbonbons
 à 5 Pfg.,
Weinstein- und Citronensäure
 bei
Oscar Leberl,
 Drogen- und Farben-Händler,
 Burgstraße 16.

Wiederverkäufer
 für unsere erstklassigen
 Fahrräder gesucht.
 "Donauf-Fahrradwerke"
 — Schäfers & Stinow, Düsseldorf —
 Qualitätsmarle ersten Ranges

Dem geehrten Publikum von Merseburg
 in der Gegend zur Nachricht, daß ich ein
Gesinde-Vermiethungs-
Comtoir
 eingerichtet habe und bitte bei vorkommenden
 Aufträgen, mich mit werthen Aufträgen zu beehren.
Frau H. Grube,
 Saalstraße 11.

R. Schmidt, Seiten-
 beutel 2,
 empfiehlt
 eine neue einbl. Männer-Halbtiefeln 6.-, Mt.,
 von 4.-50 Mt. an,
 Damen-Stiefeln
 Damen-Promenaden-Schuhe 4.50 " "
 " " " " " " " " 1.70 " "
 " " " " " " " " 4.50 " "
 " " " " " " " " 6.- " "
 und alle anderen Sorten Schuh- und Stiefel-
 waaren in größter Auswahl.
 Reparaturen nach Maß und Repa-
 raturen schnell und gut.

Leinen- u. Gummiwäpche
 für gute Qualität empfiehlt billigst
A. Prall, Burgstraße.

Tapeten!
 Naturtapeten von 10 Pf. an,
Goldtapeten 20
 von den schönsten neuesten Mustern.
 Musterkarten überallhin franco.
 Gebrüder Ziegler, Minden i. Westf.

Practische Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke
 empfiehlt in großer Auswahl
August Perl,
 Gutenplan 2,
 Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.
 Empfehle mein großes Lager in
Rüschon, Corsetts,
Krumpfen, Handschuhen
Schürzen sowie Bändern
 zu billigen Preisen.
Carl Stürzebecher.

Besensbinder!!
 gef. gefch. Cigarre!
 Preis pro 100 Stk. 1. 5.50 Mt., 11.
 1.50 Mt., 500 Stk. liefern franco.
 Versand per Nachnahme. 20 Muster
 gegen Einzahlung von 1.35 Mt. franco.
Ritz Müller, Halle a.S.,
 Reichshofgebäude.

Sonnen- und Regenschirme
 eigenes Fabrikat, garant. dauer-
 haft, Reparatur jeder Art, als
Reparatur u. i. w., gemessen
 hat, schnell u. billig. Empfehle,
 empf. Fritz Behrens,
 Schirmfabrik, Halle a.S., gr.
 Steinstr. 85, Cafe Neumärker.

für 5 bis 15 Pfg.
 empfehle ich eine Partie zurückgesetzte gut
 gearbeitete
Sommerhandschuhe,
 in verschiedenen Sorten
 inauswählige
baumwollene dauerhafte
Handerkrämpfe, Schürzen,
 und div. Artikel.
A. Henckel,
 Delgrube 15.

Gardinen, Stores, Vitragen
 Specialität: ff. Spachtelgardinen und Stores,
Cöper-Rouleaux, Cöper-Falbeln u. Kanten
 in crème und weiß,
Tischdecken — Gartendecken
 abgepaßt und vom Stück,
Bettdecken — Steppdecken,
Portièren abgepaßt und vom Stück
 in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Otto Dobkowitz,
 Merseburg, Entenplan 3, pt. u. I. Etg.

LANOLIN
 Toilette-Cream
LANOLIN
 in den Apotheken
 und Drogerien.
 In Dosen 10, 20 u. 60 Pfg., in Tuben à 40 u. 80 Pfg.

Nur echt mit  **LANOLIN**

Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Königliches Bad Lauchstädt.
 Bahnverbindung über Schlettau und Merseburg. Sonntagsfahrkarten.
 Am ersten Pfingstfeiertage
Zwei grosse Concerte.
 Anfang 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr.
Max schwarz, Badere restaurateur.
 Für Geschirre Stallung vorhanden.

J. G. Knauth & Sohn
 (Jah.: Hermann Knauth)
 Entenplan Nr. 8
 empfehlen zur bevorstehenden Saison ihr
 überaus reiches Lager in **Stroh-, Loden-,
 Filz-, Mechanik- und Seiden-
 hüten, Mützen** in Stoff, Seide, Aids,
 Lofah und Leinen in den neuesten und elegan-
 testen Formen, **Radfahrer-Mützen**
 für Herren und Damen, große Auswahl in
Knaben- und Kinder-Mützen.

Großartige Auswahl in **Schlupfen** neuester Facon und prächtigen
 Dessins, **Handschuhe** in Glacé, Wild- und Waschleder, Seide
 und Zwirn, **Gummi- und Bordensträger, Leinen- und
 Gummiwäpche, Reiseschuhe und Pantoffeln,** nur
 vorzügliche Fabrikate, **Cordpantoffeln,** allergrößte Auswahl,
 bei reeller aufmerkamer Bedienung und allerbilligsten Preisen.
Reparaturen prompt.

Bade-Anzüge und -Hosen,
Frottir-Badetücher u. Frottir-Handtücher
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Otto Dobkowitz,
 Merseburg, Gutenplan 3, pt. u. I. Etg.

Schützenhaus Schafstädt
 Einem hochgeehrten Publikum und den ge-
 ehrten Vereinen von Merseburg und Umgegend
 empfehle zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen
 sowie im laufenden Sommer meinen **schönen
 zug- und haubfreien Garten.** Großartiger
 Aufenthalt. Einziger Garten in Schafstädt
 mit großer schöner **Musikhalle, und großem
 Saal** mit Theaterbühne. Auch für Ab-
 fahrer bequemer Anhaltepunkt. Bei vor-
 kommenden Ausflügen erlaube ich mir ganz
 ergebenst einzuladen. Hochachtung
Fr. Kautel, Schützenhauswirth.

Fr. Th. Stephan.
 Letzte Sendung
feinste Messina-Apfelsinen
 eingetroffen. Ferner empfehle
A. Mohr'sche Margarine,
 feinste Marke.
Vorzügliche Rhein- und Moselweine
 in verschiedenen Preislagen.
Export-Apfelwein (garantirt rein).
Vanillin mit Zucker u. Pudding-Pulver,
Mandeln, Chocolate, Vanille
 und Himbeer.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen
 Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Netan's Selbstbewahrung.
 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
 Lese es Jeder, der an den Folgen
 solcher Fehler leidet. Tausende bedan-
 ken demselben ihre Wieder-
 herstellung. Zu beziehen durch das
Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-
 markt Nr. 21, sowie durch jede Buch-
 handlung.

Alle Sorten
Blumen-, Gemüse-, Gras-Samen
 und **Gurkenkerne**
 empfiehlt billigst
Julius Thomas, Neumarkt 75.

Fahrrad-
 reparaturen werden prompt bei billigster
 Preisstellung ausgeführt.
W. Gärtner, Schlosserstr.,
 große Ritterstraße 26.

Außer meinen
Hammonia-
 führe ich noch die weltberühmten
Columbia-
 und
Hartford-
 Fahrräder.

Emil Pursche, Neumarkt,
Eisenwaaren- u. Fahrradhandlung.
Schultheiß Märzenbier
Schultheiß Bierandbier
 in Flaschen und Gebinden. Meinverkauf für
 Merseburg und nächste Dörfer bei
Carl Adam,
 Merseburg, Döberstraße.

Reh-Eis
 Reh-Eis liefert jeden Morgen
 frisch ins Haus. Zum Abonnement
 billiger.
 Außerdem mache ich meine werthe
 Kundschaft darauf aufmerksam, daß
 ich meinen neubauten **Eis-Gais-
 Borräum** zur Aufbewahrung von
 Wild, Geflügel etc. unentgeltlich zur
 Verfügung stelle.
Gustav Schönberger jun.
 Sämmtliche garnirte
Hüte
 verkauft, um schnell zu räumen, für den
 Einlaufpreis
Frau P. Renno,
 Delgrube 26.



Special-Abtheilung

für bessere Herren- und Knaben-Garderoben, Tuch-Handlung.
Anfertigung nach Maß.



Große Auswahl completer Herren-Anzüge in dauerhaften Stoffen von **9 Mk.** an.
" " completer Herren-Anzüge in elegantem neuem Geschmack von **14 Mk.** an.
" " completer Rock-Anzüge von **16 Mk.** an.
" " completer Rock-Gesellschafts-Anzüge zu civilen Preisen.

Einzelne Hosen, Jackets, Westen etc. zu ermäßigten Preisen.

Kinder-, Knaben- und Jünglings-Anzüge in enormer Auswahl.

Sämmtliche Wasch-Anzüge, Joppen etc. für Herren und Knaben.
Schulanzüge in Waschstoffen und Loden etc.

Große Auswahl von Stoffen zum Ausschneid und Anfertigung nach Maß.

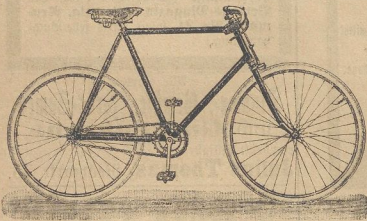
Geschäftshaus Otto Dobkowitz,

En gros.

Merseburg, Entenplan 3, part. 1. und 2. Etage.

En detail.

Verkauf zu streng festen, anerkannt niedrigsten, offen bezeichneten Preisen am Plaze.



Fahrräder.

Die allerbesten Tourenfahräder von den vielen in den Handel gebrachten Rädern, welsch Letztere bei einem tausenden Publikum oftmals schon Anlaß zu gewissen Befürchtungen gegeben haben, empfehle zu angemessenen Preisen.

Dieselben zeichnen sich vor jedem anderen Fabrikat durch bestes ausgesuchtes Material, gefällige Form, verbunden mit der größten Eleganz und Dauerhaftigkeit bei leichtem Gewicht, für den Kenner vortheilhaft aus. Ich glaube einem jeden mich Beehrenden durch meine jahrelange Praxis speziell im Fahrradbau und meine aufs Beste eingerichtete große eigene **Reparatur-Werkstatt** für Fahrräder und Nähmaschinen, welche unter meiner persönlichen Leitung steht, einem kaufslustigen Publikum große Vortheile und weitgehende Garantie zu bieten.

Mich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum bestens empfohlen haltend, zeichne
Hochachtungsvoll

Gustav Engel, Mechaniker,

Weisse Mauer 7.

Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung.

Unter Preis

Kommen die noch reichlich vorhandenen Bestände in
**Damen-Kragen, Capes,
Jackets und Mänteln,
Kinder-Kragen, Mänteln
und Jacken**

!!nur letzte Neuheiten!!

zum Verkauf.

**Enorm
billig!**



1 Partie colorirte **Kinder-Kragen** Stück **25 Pf.**
1 Partie bessere **Kinder-Kragen** Stück **50 Pf.**
1 Partie colorirte große **Damen-Kragen** Stück **1 Mk.**

u. s. w.

Große Auswahl in **Sonnenschirmen, Handschuhen, Shlipsen,
Cravatten,** sowie fertige **Wäsche** aller Art zu sehr billigen Preisen.

Geschäftshaus Otto Dobkowitz,

En gros.

Merseburg, Entenplan 3, part. 1. und 2. Etage.

En detail.

Verkauf zu streng festen, anerkannt niedrigsten, offen bezeichneten Preisen am Plaze.

Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Halle, 3. Juni. Eine gefährliche Diebstahlhand wurde von der hiesigen Strafkammer gefeiert abgeurtheilt. Der Tischlergeselle Otto Verbig von hier, 35 Jahre alt, der Arbeiter Johann Weise von hier, 33 Jahre alt und der Kaufmann Max Herold aus Köpenick i. S., 29 Jahre alt, alle drei vielfach vorbestraft, hatten im verfloffenen Winter gemeinsam eine ganze Reihe Diebstähle, zumeist Frachtgüter hiesiger Speditoren von deren in den haltenden Geschirren, ausgeführt, die Sachen in die Wohnung eines inzwischen verstorbenen Spiegelglases, des Arbeiters August Franz hier, 26 Jahre alt, und von hier aus an den Mann gebracht. Außer diesen Gelegenheitsdiebereien, zerrückten sie eines Nachts die Ladenfenstertheile des Uhrmachers Kirchner hier und entnahmen dem Schaufenster eine Menge goldene und silberne Uhren, Ringe u. d. m. Beim Verzuge, dieselben in Leipzig zu Gelde zu machen, wurden die Diebe erwischt. Weise und Verbig erhielten für ihre Straftthaten je 8 Jahre, Herold 6 Jahre Zuchthaus und Nebenstrafen. Mehrere der Heisteri mitangeklagte junge Leute erhielten eine geringe Gefängnisstrafe. — Wegen Vergehens im Ume hatte sich der frühere Bürgermeister der Stadt Wettin, der frühere hiesige Magistratsbeamte Bachmann zu verantworten. Wegen Unterschlagung von in amtlicher Eigenschaft empfangenen Gelder wurde er zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Halle, 4. Juni. Gestern Abend in der achten Stunde kam ein Dienstmann in der Nähe des Leipziger Thurmes vor der Desfiliation von Kränzlich auf großliche Weise ums Leben. Der behauerte Mann, der offenbar des Guten zu viel gekostet hatte, sollte von einem hilfsbereiten Kollegen, um Ausloß erregende Szenen zu vermeiden, zur öffentlichen Bedürfnisanstalt geführt werden, als er sich plötzlich an der Einmündung der Neuen Promenade in die Leipzigerstraße von seinem Begleiter losriß. Unglücklicherweise bog gerade in diesem Augenblick ein schweres Kollisionswerk der Firma Lippert in die Promenade ein; der Schwerbetankte taumelte direkt vor die Pferde, und da der Lastwagen an dieser abschüssigen Stelle unmöglich auf so kurze Entfernung zu halten war, geriet der Unselige unter das Geschirr, dessen Räder ihm über Hals und Kopf gingen. Der Schädel wurde zerschmettert und die Gehirnmasse spritzte weit auf des Pflasters umher. Der Tod trat natürlich gleich ein.

Eisenach, 3. Juni. In unserem Großherzogthum wird in den nächsten Jahren bedeutender Lehrermangel sich geltend machen. Der Besuch der beiden Landesseminare läßt zu wünschen übrig, so daß der Bedarf an Lehrern wohl nicht gedeckt werden kann. Die Sache wird mit dem Jahre 1900, wenn die Bestimmung der einjährigen Dienstzeit in Kraft tritt, noch bedentlicher. Um diese Aussicht günstiger zu gestalten, ist einer Anzahl der Omschulungsausschüsse des Landes die behördliche Auforderung zugegangen des Sinnes, in der Bevölkerung dahin zu wirken, daß mehr junge Leute sich dem Lehrerberufe widmen möchten. Jedem der Lehrere ist im Bedarfsfalle eine jährliche Unterstützung von 150 Mk. in Aussicht gestellt.

Erfurt, 3. Juni. Auf dem Übungsplatz Loburg ist der Pylhus ausgebrochen. Infolge dessen sind die für dort angeordnet gemessenen militärischen Sommerübungen abgesetzt. Das 3. Thür. Infanterie-Regiment hält sein selbständiges Schießen bei Arnstadt ab, die Artillerie geht Ende Juli nach Jüterbog.

Magdeburg, 1. Juni. Heute mittag fand vor dem Amtsgerichte die Zwangsversteigerung des hiesigen Concordia-Theaters statt. Den Zuschlag erhielt Commerzienrath Alendorff auf das Gebot von 254100 Mark.

Magdeburg, 3. Juni. Gestern Abend gegen 6 Uhr ertranken im Kommandantenteiche auf dem Rothenhorn zwei Knaben im Alter von 11 und 12 Jahren. Es sind die Söhne des Kupplers Pfanschmied und Bartheine aus Budau. Wie man erfährt, hatten sich die beiden Knaben ohne Wissen ihrer Eltern von der Wohnung entfernt, um im Kommandantenteiche zu baden, wobei sie den Tod fanden. Die Leichen wurden nach der Leichenhalle des altstädtischen Krankenhauses gebracht.

Delsnig, 1. Juni. Vor etwa vier Jahren verschwand aus einem hiesigen Hotel der Verstellter Robert Frießsch und nahm dabei gegen 500 Mk. seinem Brotherrn gehörigen Gelder mit. Der aus Grödenhof bei Reichenberg in Böhmen flammenden Flüchtling festzunehmen, gelang nicht, er kam vielmehr unbehelligt nach Algier, wo er sich in die französische Fremdenlegation aufnehmen ließ, der er

auch heute noch angehört. Dort, in Saïda, traf Frießsch seinen Landsmann Josef Kögler, auf dessen Kopf wegen verschiedener Raubmorde hohe Belohnungen ausgesetzt waren. Frießsch theilte nun bei erster Gelegenheit seinem Vater mit, wenn er in Algier begegnet war, und da Frießsch sen. der Behörde Köglers Aufenthaltsort verrieth, so hatten Frießsch, Vater und Sohn, den ersten Anspruch auf die ausgesetzten Belohnungen in Höhe von 800 Mk. Bevor der auf Robert Frießsch entfallende Theil inbessen ausgehahlt wurde, ließ der geschädigte Delsniger Hotelier auf die Summe von 400 Mk. Beschlagnahme legen, und das königlich sächsische Justizministerium hat nunmehr die Pfändbarkeit der von ihm ausgenorzlenen Belohnung anerkannt. Falls die Stadt Zittau hinsichtlich der von ihr ausgesetzten Belohnung von 300 Mk. sich ebenio verhält, würde dem böhmischen Fremdenlegator und Dekretanten Frießsch der erhoffte klingende Lohn noch im letzten Augenblicke entgegen.

Egeln, 1. Juni. Gestern Abend gelang es der hiesigen Polizei, einen nobel auftretenden glücksbedingten Spitzbuben festzunehmen, welcher sich mit dem einen Wollmeister Fleischhauer gehörigen Pferd und Wagen und davon gemacht Der festgenommene ein arbeitsloser Maurer, der sich erst seit einigen Tagen in Magdeburg aufhielt, war von der Neustadt aus mit dem Besizer des Fuhrwerks auf dem Wagen nach Magdeburg gefahren und als der Fleischhauer auf kurze Zeit sein Geschäft verließ, es es währenddessen seinem Fahrleiste anvertraute, fuhr dieser eiligst davon.

Leipzig, 3. Juni. Die Ausstellung bringt namentlich den Besitzern größerer Konzert-Etablissements der Zinnenstadt und der Vororte herbe Enttäuschungen, denn ihre Locale blieben selbst bei guten Konzerten derartig leer, daß nicht entfernt die Kosten gedeckt werden, so daß die Einstellung derartiger Veranstaltungen mehrfach geplant ist. Ganz Leipzig läuft eben nach der schönen Ausstellung und auch die benachbarten Städte, sonst das Ziel Leipziger, werden lebhaft den Ausfall.

Blauenburg (Harz), 2. Juni. Se. Königl. Hohheit Prinz Albrecht fährt am 17. d. von hier nach Berlin, am 19. d. mit Seiner Königl. Hohheit dem Prinzen Heinrich nach London zur Vertretung Sr. Majestät des Kaisers bei den Jubiläumstlichkeiten.

Caltheina i. d. Altmark, 1. Juni. Eine große altmärkische Vaurnhochzeit wurde am Freitag und Sonnabend hier gefeiert. Der Altkerhofbesitzer August Schulz hier selbst heirathete die Altkermansstochter Minna Dobbervau aus Belgau. Imposant war der Kirchzug; 30 Brautjungfern schritten dem Brautpaare voran, während die vielen, rund 350, Hochzeitsgäste demselben folgten. Bei der Tafel waren alle Gäste in einem auf dem Hofe des Hochzeithauses aufgebauten großen Zelte und in der Schenke plazirt und ließen sich die vorzüglich zubereiteten Speisen gut schmecken. Dafür, daß niemand Noth leiden brauchte, war gesorgt, denn ein großes schweres Kind, zwei Schweine, fünf Kälber, 30 Pühner waren geschlachtet und 250 Vorkuchen, eine Menge Topfsuppen, Pfannkuchen, Aulerbeizeln und Semmeln gebacken. 300 Flaschen Wein sind ausgetrunken und außerdem viele Linnen ausgezeichneten Bieres geleert worden. Am Sonnabend Abend war Nomenbierfest.

Braunschweig, 2. Juni. Im benachbarten Wolfenbüttel wurde nach einer Mitteilung der S. Ztg. gestern ein hiesiger Graver, E. Voges, dabei ertappt, als er ein falsches Zehnmarsstück ausgab. Er erklärte dem ihn anhaltenden Polizeibeamten, daß er die falsche Münze in einem Braunschweiger Geschäfte in Zahlung erhalten habe, worauf ihn der Beamte wieder freiließ. Die hiesige Polizei wurde von dem Vorfall telegraphisch benachrichtigt, weshalb sie eine Hausdurchsuchung in der Wohnung des B. hier vornahm. Dabei fand man das vollständige Material zur Anfertigung von falschen Zehnmarsstücken.

Localnachrichten.

Mersburg, den 5. Juni 1897.

Die Kgl. Eisenbahn-Direction Erfurt erläßt folgende Bekanntmachung: „Auf den Preussischen Staatsbahnen und den Strecken des Eisenbahn-Directions-Bezirks Mainz wird die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer, die am 4. Juni d. J. und an den folgenden Tagen gelöst werden sind oder noch gelöst werden, nicht bloß bis Donnerstag den 10. Juni d. J., sondern bis ein schließlich Sonntag, d. 13. Juni d. J., mit der Waaggabe verlängert, daß die Rückfahrt spätestens am 13. Juni bis um 12 Uhr Mitter-

nacht anzutreten ist und nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden darf.“ Bei günstigem Wetter werden an den Tagen vom Sonnabend vor bis einschließlich Mittwoch nach Pflingten für den erfahrungsgemäß besonders stark besetzten Zügen auf den Strecken Halle bezw. Leipzig-Eisenach-Webra, Erfurt-Neudietendorf-Suhl, Leipzig-Gera-Weida, Weipfens-Geiz, Weimar-Gera und Arnstadt-Saalfeld Vorzüge gefahren, welche etwa 10-20 Minuten vor den bezüglichen Hauptzügen verkehren werden. Außer diesen Vorzügen verkehren noch Sonderzüge; das Nähere hierüber ergeben die auf den Stationen anhängenden rothen Befahmungen. Im Interesse des reisenden Publikums liegt es, möglichst die Vor- und Sonderzüge zu benutzen, da bei zu starkem Andränge zu den Hauptzügen die Nothwendigkeit eintreten kann, einen Theil der Reisenden von der Beförderung mit letzteren Zügen auszuschließen.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ist laut amtlicher Befahmung für den ersten Pflingstfeiertag dergestalt festgesetzt worden, daß der Handel mit Bad- und Conditorwaaren, mit Fleisch und Wurst, mit Vorkostartikeln und Milch für die Zeit von 5 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags, mit Unterbrechung während der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Zeit, gestattet ist, während der Handel mit Colonialwaaren, Tabak und Cigaretten, Bier und Wein, sowie mit Blumen nur von 7 bis 9 Uhr vormittags stattfinden darf. Für den zweiten Feiertag gelten die gewöhnlichen Sonntagsvorschriften.

Laut Beschluß des Deutschen Feuerwehr-Ausschusses und Genehmigung der städtischen Behörden findet der 15. Deutsche Feuerwehrtag, verbunden mit einer Ausstellung von Feuerlösch- und Rettungsgeräthen im Jahre 1898 in Charlottenburg statt.

Vom Justizministerium sind Erhebungen darüber angestellt worden, ob es zweckmäßiger sei, die Gerichtsvollzieher zu ermächtigen, bei Gelegenheit der Ausführungen von Wechselprotesten auftragen die etwa angebotene Zahlung für den Wechselgläubiger in Empfang zu nehmen. Die von den Handelskammern und anderer kaufmännischen Corporationen abgegebenen Gutachten haben sich fast übereinstimmend für die Nothwendigkeit einer Ermächtigung im vorgedachten Sinne ausgesprochen.

Das amtliche Schulblatt veröffentlicht in seinem neuesten Stück eine Anzahl Verfügungen, die für Gemeinden und Lehrer von Bedeutung sind. In dem Genusse der von einem verstorbenen Lehrer bezw. einer Lehrerin innegehaltenen Dienstwohnung auf dem Lande ist die hinterbliebene Familie nach Ablauf des Sterbemonats noch drei weitere Monate zu lassen. Hinterläßt die Lehrperson keine Familie, dann ist eine Nannungsfrist von 30 Tagen zuzugestehen. Dem mit der Verwaltung der Stelle Beauftragten muß in der Dienstwohnung ein Unterkommen gewährt werden. — Die Zahlung des baaren Gehaltes und der baaren Zulagen aus der Schullasse hat nach dem Lehrerbefahmungsgefeße für endgiltig angestellte Lehrer und Lehrerinnen vierteljährlich, an einwöchentlich angestellte monatlich im Voraus zu erfolgen. Die Zahlungsweise der anderen Einkommenssätze (aus Landung, Naturalleistungen u. s. w.) bleibt (je nach deren Fälligkeit), wie bisher bestehen. Die aus Staatsmitteln zu den Lehrerbefahmungen und zu den sächlichen Schulunterhaltungskosten bewilligten laufenden Staatsbeiträgen sind vierteljährlich im Voraus zu bezahlen.

Professor Falb hat für Juni zwei kritische Tage herausgerechnet, einen 1. Ordnung am 14. und einen 3. Ordnung am 30. Wir wollen uns nicht bange machen lassen; der 31. Mai ist bekanntlich auch ein kritischer Tag 1. Ordnung nach Falb gewesen, solche kritische Tage dieser Art wollen wir uns gefallen lassen. Für Pflingten will uns der Herr Professor gutes Wetter machen, denn er sagt bis Mitte Juni, mit kurzer Unterbrechung um den 8., ist günstiges Wetter wahrscheinlich.

Der Juni ist der duft- und blüthenreichste Monat des Jahres. Er bringt uns reichen Ertrag dafür, was der zwar vielbesungene und hochgepreisene, aber oft noch recht unangenehm süßliche Wonnemonat Mai veräumte. Im Juni entfaltet sich die Farbenpracht unserer Gärten in höchster Vollendung. Die weiße Lilie, das Sinnbild der Unschuld, die anmuthige Rose, der Blumen Königin, und viele andere der schönsten Kinder Floras öffnen ihre Kelche dem Blicke der Sonne. Da steht die unbeweglich vornehme, aus dem fernen Perisien gebürtige, erst im 16. Jahrhundert in Deutschland eingewanderte Rosenkranz mit ihrer mächtigen Wälfertuppel. „Auf grünem Rindesober hat sie die Blumen gelb und roth als Kerzen aufgesteckt; der

Regen will sie löschten, doch zu schönern Glanze hat er sie aufgeweicht.“ Der türkische Kieder sent allmählich seine rothen und weißen Blüthenpyramiden ermattet nieder und bedeckt den grünen Halm mit einem Mojak von Blüthensternen. Vom giftigen Goldregen trießen die schweren, gelben Blüthensträucher herab, und andern vornehmen Sträuchern, die dem im Volksglauben eine hervorragende Rolle spielenden schwarzen Hollunder- oder Hollerbusche verwandt sind, schwellen weiße Schneeballen hervor. Die Weißdornbüsche haben sich in stark duftende weiße und rosenrothe Schimmer gehüllt. Mit dem Blüthenkeise angehan, gehören sie unfreutig zu unsern schönsten Holzgewächsen. Schon im Alterthum wurden sie in Griechenland und Rom hoch verehrt. Sie waren der Liebe und der Ehe geheiligt. Brautleute trugen Weißdornzweige zu dem Orte, an dem sie sich eheliche Treue gelobten, die Angehörigen folgten mit Fackeln aus demselben Holze. Eine Sage erzählt, daß Joseph von Arimathia als Heidenbekehrer mitten im strengen Winter nach England gekommen sei. Hier habe er seinen Wanderstab, der aus Weißdornholz geschnitten war, in die Erde gestekt, und sich da, er trieb Wälder und Blüthen. Er wurde den Eingeborenen zu einem sichtbaren Beweise der göttlichen Wahrheit der neuen Lehre. Der Wetterglaube meint mit Hilfe der Weißdornblüthen den Charakter des kommenden Winters voranzufeststellen zu können. Je üppiger sie sich entfalten, desto zahlreicher werden die weißen Schneeflocken herniederzwehen.

Gestern früh wurde auf unserm Gotthardsteige ein Schwan todt und eine Nilgans flügelstumm vorgefunden. Anscheinend liegt hier ein roher Fehel gegen diese dem hiesigen Verschönerungsverein gehörigen Thiere vor, der hauptsächlich eine entsprechende Sühne findet.

Die letzten acht Tage brachten uns eine wahrhaft sommerliche Temperatur, die bis zum letzten Donnerstag eine zwar langsame, aber stete Zunahme bis auf 23 1/2 Grad K. Schattentemperatur zeigte. Gestern machte sich infolge des zeitweise stark bewölkten Himmels eine geringe Abnahme der hohen Wärmegrade bemerklich, doch ließ sich mehrmals entfernter Donner hören, jedoch wir annehmen können, daß sich in unserer Nachbarschaft schwere Gewitter entladen haben. In unseren städtischen Schulen fiel in den letzten Tagen der Nachmittagsunterricht infolge der hohen Temperatur wiederholt aus.

Diät am großen Gertrudsthal am der Naumburger Straße brach gestern Nachmittag das rechte Hinterad eines mit vollen Bierfässern beladenen Wagens total zusammen, so daß schnellst ein Erbsengeschir herbeigeholt werden mußte, um den Pfingsttag dem Orte seiner Bestimmung zuführen zu können.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Niederwünsch, 31. Mai. Seltene Jagdglück hatte heute der Herr Ortsrichter Wahler hier, der in früher Morgenstunden eine wohlgerichtlich nach hier verschlagenen Rehbock erlegte. — Wegen der im Orte herrschender Diphtheritis ist seit dem 27. Mai die Schule geschlossen. Glücklicherweise verlaufen die vorgekommenen Fälle recht gutartig, sodas der Unterricht nach Pfingsten wohl wieder aufgenommen werden kann.

Von der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Leipzig.

Die Stadt Leipzig, welche ohnehin schon in der schönen Pfingstzeit eine große Anziehungskraft auf alle Fremden ausübt, hat in diesem Jahre in ihrer Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung eine Veranstaltung, welche voraussichtlich ihre Wirkung nicht verfehlen wird. Ueber die Schönheiten des Ausstellungsplatzes und der Ausstellungsbauten ist schon so viel Nüchternes geschrieben worden, daß es überflüssig ist, noch weiter darauf hinzuweisen. Aber auch alles andere, was die Ausstellung sonst bietet, ist so geziehen und interessant, daß es sich selber lobt und von allen, sowohl Einheimischen als Fremde, voll anerkannt ist. Um so mehr ist wohl in der bevorstehenden Festzeit ein starker Besuch zu erwarten, namentlich da von den sächsischen, preussischen, bayerischen und österreichischen Eisenbahndirectionen besondere Fahrvergnügungen nach Leipzig gewährt worden sind. An Wohnungen wird es nicht mangeln, das Bureau für Wohnungsanweisung hat Vorkerkungen getroffen, daß diese in großer Zahl zur Verfügung stehen. Daß die Ausstellung zu Pfingsten sich richtet und ein besonderes Festgewand anlegt, ist wohl zu erwarten. Zwar ist ja die Ausstellung selbst ein großes Fest und demgemäß gefeiert, aber für die Pfingsttage stehen noch besondere Genüsse bevor. Am Pfingstmontag wird, wie sonst an jedem Montage der Ausstellungs-

platz durch 50 000 farbige Lampen beleuchtet sein; trotz dieser besonderen Veranstellungen wird der Eintrittspreis doch nur 50 Pf. betragen, da die Ausstellungsleitung den Pfingsttag besonders Entgegenkommen zeigen will. Schon von früh 6 Uhr ab ist an den beiden Feiertagen der Platz geöffnet. Auch am Mittwoch und Pfingsten wird eine Illumination stattfinden, doch soll an diesem Tage der Eintrittspreis 1 M. betragen. Kurz vor Pfingsten wird die zweite Sondersausstellung eine Jagdtrophäen-Ausstellung, in der Gartenbauhalle eröffnet, die sowohl nach der Zahl als auch nach dem Werte der eingedachten Objekte die bedeutendste von allen derartigen Unternehmungen zu werden verspricht. Selbst König Albert, die Herzöge von Meiningen und Altenburg und die hervorragendsten unserer Waidmänner in Sachsen und Thüringen haben die Ausstellung reich beschenkt.

Berichtigtes.

Word durch Wilddiebe. Kurz ehe der Kaiser zur Pfingst nach Wirlichowitz kam, entdeckte man, daß im Revier, wo der Kaiser jagen sollte, gemindert wurde. Obgleich man eifrig Wache hielt, konnte man die Wilderer nicht fassen. Da, an einem Tage, in der Mittagsstunde, sah ein Holzarbeiter Görlitz aus Bornimone zwei Personen mit einem Stück Wild laufen. Als sie sich verlor haben, warfen sie Wild und Finte weg und liefen davon. Görlitz sah aber in den Wildbeuten mit aller Bestimmtheit einen der drei Söhne und den Schwiegerohn des Gemeindevorherrn Strauß aus Willichowitz erkannt haben. Dies gab er dem Amtsvorsteher in Wirlichowitz zu Protokoll. Während der Kaiserzeit ruhte die Sache. Der Arbeiter Görlitz gehörte mit zu denjenigen Krieger, die während der Kaiserzeit in Wirlichowitz Wachtmeister leisteten. Sonntag Abend war der Dienst zu Ende und Görlitz ging nach Hause. Im vergangenen Mittwoch war er daselbst noch nicht angekommen. Auf eine Meldung der Frau hin wurde überall gesucht. Am Donnerstag land man Görlitz todt in der Grube, einem Verfallenen der Garich, und zwar so, daß man annehmen mußte, hier liege ein Verbrechen vor, denn der Leiche waren die Beine zerschunden worden und der Strick mit dem die Leiche an einem Umlenkbaum befestigt worden. Da man nun sofort einen bestimmten Verdacht hegte, wurde alle drei Söhne des Gemeindevorherrn Strauß und dessen Schwiegerohn verhaftet. Zwei der Verhafteten sollen nach der Section wieder auf freien Fuß gesetzt worden sein.

Vom Pariser Kneipp. Das letzte, am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr ab des Findens des Barons Kneipp ausgegebene Bulletin lautet: Seit einer Stunde pflichtig große Herzschläge. Laut 112 bis 116, unregelmäßig aussehend, höchstens 120, wobei trocken befriedigend. Barren Kneipp wurde bestimmt von einem beträchtlichen Mäthern bereits vor etwa 14 Tagen im Ueberreife todt-gelagt.

Feuersbrunst. Am Mittwoch Abend um 11 Uhr entzünd in der Chemischen Fabrik a. A. (vormals G. Schering) Fennstraße 11/12 in Berlin ein Mittelfeuer, dessen Ursache noch nicht festgestellt, vermuthlich jedoch in Selbstentzündung von Oelen zu suchen ist. Es branten größere Mengen von Chemikalien und einzelne schuppenartige Fabrikationsräume. Zum Glück traten sechs Schlauchleitungen, denen ein Feuerwehrtrupp, in Thätigkeit, was Feuer war gegen 3 Uhr morgens erloschen. Durch das Verbrechen der Chemikalien emittierten sich giftige Dämpfe, durch deren Einathmen die Feuerwehnmänner Krüger und Nothe und 8 andere Feuerwehnmänner derartig erkrankten, daß sie in ein Krankenhaus geschafft werden mußten. Ueberhaupt Krüger ist gestern früh um 9 Uhr im Krankenhaus gestorben, die anderen befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Infolge des rapiden Aufschwells der Sonna und ihrer Nebenflüsse ist die ganze Umgebung der Gegend in großer Wassergefahr. Alle Bewohner der bedrohten Dörfer sind flüchtig mit ihrem Vieh. Die Seen überdeckt die Umgebung von Brad, sowie die Bezirke von Devent und Brudow. Für viele Millionen Saat ist vernichtet. Das Wasser steigt noch immer.

Der preussische Kronprinz hat durch Herrn Ottomar Anshütz Unterricht in der Amateurphotographie empfangen. Der Kurus, welcher acht Tage wahrte, hat jetzt sein Ende gefunden; Herr Anshütz ist gestern nach Berlin aus Wien zurückgekehrt. Der Unterricht erfolgte auf Wunsch der Kaiserin, welche in dem Kronprinzen den Sinn für die Natur durch Anschauung dieses Gebietes heben wollte. Gerade in dem an Naturgegenständen so reichen Wien ließen sich für den Amateurphotographen wie für den Maler die prächtigen Motive. Obwohl durch den Unterricht vollstän in Anspruch genommen, hat der Kronprinz in dem ihm knapp zugemessenen Minutenstunden die Ausübung der Photographie mit allen Handhaben schnell erlernt und hier bei eine hübsche Gewandtheit befunden.

(In Folge eines Streites) hat nach dem „Loc. Ans.“ in dem Dorfe Schönholz bei Kiel der dortige Lehrer seinen Kollegen erschossen, nachdem er zuvor auf dessen Schwelger gestanden hatte, ohne diese zu verurtheilen.

(Eine Liebes Untergang) In dem Orte Bornimone eine Hochzeitfeierlichkeit in der Stadthalle. Einige junge Damen hatten sich, um Verheiratet zu spielen, in einen nicht vollständig fertig gestellten Thurm des Anlagers vorantraten: hierbei stürzte ein 24 jähriges Mädchen, Feulstein Wirth aus Krefeld, durch ein Loch in den Keller hinauf und erlitt einen komplizierten Schädelbruch, sowie schwere innere Verletzungen. Die Unglückliche starb nach kurzer Zeit.

Ein verhängnisvolles Dörs. Die sieben größten Besizer der Dörschaft Wilders haben nach langen Verhandlungen ihre Anteile an dem 500 Hektar an den Militärischen Zweck Vergrößerung des Bodens der Lagers veräußert und jetzt die Kaufsumme, die durchschnittlich 1100—1200 M. für den Hektar beträgt, auszubezahlt erhalten. Jein kleinerer Besizer der Dörschaft Wilders, die insgesamt noch über etwa 600 Hektar verfügen, haben sich mit dem Militärischen nicht über den Preis einigen konnten und deshalb ist ein Enteignungsverfahren eingeleitet. Im nächsten Jahre dürfte voraussichtlich das ganze Dorf von der Militärischen veräußert sein. Mit den Besizern in der Dörschaft Schloßfeld ist theilweise eine Genossenschaft errichtet, theilweise wird ebenfalls das Expropriationsverfahren angewendet.

(Selbstmord). In Triest erschloß sich ein angehehrer griechischer Millionär Dagkara. Als Grund wird Lebensüberdruß angegeben.

(Der Reu) ist, nach einer Mittheilung aus Neapel, wieder in voller Thätigkeit.

(Hüßlaag) Bei einer Feldübungsübung des britischen Bataillons 81. Regiments der Eprentigen (Hellen) trat den Einjährig-Freiwilligen Zimmern ein Hüßlaag, der dessen Tod zur Folge hatte.

(Auf dem sterreichischen Kriegsschiffe „Fien“) sprang während der Abgabe von Salutschüssen das Verschluß des Geschüßes nach rückwärts ab. Ein Mann wurde getödtet, mehrere verwundet. Das Kriegsschiff ist auf der Fahrt nach Spithead begriffen.

(Aus Giesicht) wurde in Kratau der Vater Gabelst von dem Schaulpfer Valentinsth erschoten.

(Eine Familienragdie) wird aus Mos bei Noue gemeldet, dort erschloß der Genbarmerie-Wachtmeister Graß seine Frau, sein Töchterchen und dann sich selbst.

(Bei den Stierkämpfen) in Balabol wurden am Montag mehrere Stierkämpfer schwer verwundet, einer ist bereits gestorben. Ein Stier, der über die Krönung gesetzt war, verbeete unter den Zuschauer Anreue, doch entliefen seine ersten Kräfte.

(Bettstreichliche) Man kann sich kaum der Ansicht vertheilichen, daß die englische Sprache vor allen der Anwartschaft darauf hat, Weltsprache zu werden, ob wenigstens allenthalben verstandene und gebrauchte Geschäftsprache. Im Jahre 1801 sprachen 160 Millionen Menschen die folgenden sieben europäischen Sprachen: Englisch, Französisch, Deutsch, Nijisch, Spanisch, Portugiesisch und Italienisch. Heute ist die Bevölkerung, die sich dieser sieben Sprachen bedient, auf 400 Millionen angewachsen, und davon entfallen 135 Millionen auf Englisch. Wachte dieses in England unleser Jahrhunderte 3 Proz. der anderen Sprachen zusammen aus, so jetzt bereits 30 Proz. Am Ende des Jahrhunderts oder zu Beginn des neuen mag die englisch sprechende Welt auf 150 Millionen gegiegen sein auf mehr als ftebennal so viel wie zu Anfang des Jahrhunderts. Es ist bereits jetzt möglich, sich in jedem Depart der Erde zu verständigen und Geschäfte abzuschlüssen, ohne ein Wort einer anderen Sprache zu können, als die Sprache Spatepare's.

(Der letzte Wille eines Millionärs). Der verlorbene Danley Schmieder in Karlsruhe war seinerzeit als Brauermeister in Karlsruhe gethätig, wodurch eine größere Anzahl Karlsruher Bürger mehr oder weniger reichlich wurde. Aus Gründen persönlicher Natur war er nicht der Verstorbenen so Seheuten nicht entschlossen, nachdem er Millionär geworden war, die (ständig verärtheten) Forderungen seiner konkurskräftigen zu begleichen, überste aber vor dem Tode seinen Sohle gegenüber den Wunsch, daß die alten Schulden bezahlt werden sollen. Wie die „Bad. Hztg.“ berichtet, hat nun dieser Tage Herr Alister v. Schmieder, jenen Wunsch entsprechend, sämtliche alten Schulden seines Vaters mit sechs Proz. Zinseszins getilgt. Die Gläubiger kamen auf viele Weite zu einer ganz unerwarteten, höchst recht ansehnlichen Getilgt. So soll ein Privatier, der Schmieder vor Jahren etwa 100 Gulden geliehen hatte, 18 000 M. erhalten haben.

(Der Nordsee-Kanal) haben im Monat April 2191 Schiffe (gegen 1479 Schiffe im April 1894) mit einem Netto-Raumgehalt von 178 216 Registertonnen (1896: 112 451 Registertonnen) benutzt und, nach Abzug des auf die Kanalsabgabe in Anrechnung zu bringenden Eilooosgeldes, an Gebühren 89 635,70 Mf. (1894: 59 647,58 Mf.) entrichtet.

(Für die Pariser Weltausstellung) von 1900 bereite die deutsche Reichdruckerei eine Prachtanfrage als 83 Hefen in 10 Bänden, die in Bezug den Stand des deutschen Buchdrucks, des deutschen Schriftgewerbes und der deutschen Illustrationskunst auf das Würdige vorführen soll.

Militärisches.

England. Die englische Regierung hat einen ständigen Ausschuss eingesetzt, welcher die Benutzung der Eisenbahnen im Mobilmachungsfalle sowie alle Fragen, betreffend die Eisenbahnbefehrerung der Truppen und Kriegsvorräthe, zu regeln hat. Der Ausschuss vereinigt sich in gewöhnlichen Zeiten auf Verlangen durch den Staatssekretär des Krieges, während er vom Tage der Mobilmachung ab häufig tagt. Die meisten Mitglieder des neuen Ausschusses entstammen dem „Engineers and Railways Volunteer Staff Corps“, das 1861 geschaffen wurde und in seinen Reihen die Direktoren der großen Eisenbahnen sowie mehrere bekannte militärische Ingenieure zählt. Auch die Militärinterpreten des Handelsamtes gehören dem Ausschuss an, dessen Vorsitz dem Oberst Scott übertragen ist.

Frankreich. Die Seerechtskommission der französischen Deputiertenkammer beendete dieier Tage die Prüfung der Frage, betreffend die Einlegung eines östlich-Fremdmandirenden und -beschl, der Kammer eines Gesetzentwurfes voranzugehen, betreffend die Bildung eines obersten Kriegsraths an Grund eines Gesetzes und Errichtung von General-Waffeninspektionen, sowie einen Gesetzentwurf, nach welchem ein neuer militärischer Grad geschaffen werden soll, der höher ist, als der eines Divisionsgenerals. Es werden 25 Ernennungen für diesen neuen Grad erforderlich sein.

Neueste Nachrichten.

London, 4. Juni. (H. T. B.) „Daily News“ beziehen die Unterlegung in der Jameson-Affaire als eine Komödie, welche bewege, die Verantwortlichkeit und Mitschuld der Regierung zu vertheilen.

Belgrad, 4. Juni. (H. T. B.) Infolge fortbauenden Hochwassers mußte der Verkehr auf der serbischen Staatsbahn theilweise stillr. Die Orient-Eprenzüge verkehren bis auf Weiteres nur bis Belgrad.

Athen, 4. Juni. (H. T. B.) Bezüglich des Verkaufs der Friedensverhandlungen herrscht hier hoffnungsvolle Stimmung. Der König hat die Zustimmung jeglicher Unterstützung Rußlands, zum Zwecke einer schleunigen Unterzeichnung des Friedens und Rückung Thessaliens durch die Türken empfangen. Der König und die Regierung haben aus dieser Ursache in vielen Punkten nachgegeben.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction kein Substitut gegenüber keine Verantwortung.
Am 1. Pfingstfeiertag predigen:
Dorfkirche. 1/8 Uhr: Diaconus Bischoff.
1/10 Uhr: Superint. Martin.
Stadtische. 1/8 Uhr: Prediger Bornhof.
1/10 Uhr: Dac. Schollmeyer.
Zur Anschließ Beichte und Abendmahl.
Anmeldung. Diaconus Schollmeyer.
Gesammelt wird eine Collecte für die Haupt-Widwittengeldschaft in Berlin.
Kornmarktskirche. 10 Uhr: Pastor Leuchter.
Mensinger Kirche. 10 Uhr: Pastor Delius.

Am 2. Pfingstfeiertag predigen:
Dorfkirche. 1/8 Uhr: Prediger Bornhof.
1/10 Uhr: Dac. Bischoff.
Stadtische. 1/8 Uhr: Dac. Schollmeyer.
1/10 Uhr: Pastor Werber.
Am Anschließ Beichte und Abendmahl.
Anmeldung. Pastor Werber.
Gesammelt wird eine Collecte für die Widwittengeldschaft.
Sonm. 11 1/2 Uhr: **Kindergottesdienst.**
Kornmarktskirche. 10 Uhr: Pastor Leuchter.
Mensinger Kirche. 10 Uhr: Pastor Delius.
Nach dem Gottesdienste Beichte u. Abendmahl.

2. Feiertag abends 8 Uhr Jünglingsverein.
Sonabend 12-1 Uhr:
2. Bürger Schule, part.

Selbstbibliothek. Sonabend 12-1 Uhr:
2. Bürger Schule, part.

Statt besonderer Anzeige.

Am 3. Juni verschied in Calbe a. S. wo er besuchsweise sich aufhielt, plötzlich unser herzenguter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Königliche Rentmeister a. D.

Herr Rechnungs Rath Carl Schmidt

im 79. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet hier am Sonntag den 6. Juni, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt.

Merseburg, den 5. Juni 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau verw. Luise Kirchner geb. Schmidt.

Bekanntmachung.

Der von der Gemeinde-Verwaltung, mit Wit. festgestellte und von den Anwohnern genehmigte **Gaushaltungsplan unserer Kirchparke** für die 3 Jahre vom 1. April 1897 bis dahin 1900 fest zu heute ab 14 Tage lang bei dem Kirchenrenten-Seren **Zeuchardt** zur Einsicht der Gemeindeglieder aus.
Die Kirchensteuer ist im Haushaltungsplan auf 9 Prozent festgelegt worden.
Merseburg, den 3. Juni 1897.
Der Gemeinde-Vorstand
von St. Marien-Kirche.
Delius.

Zwangsversteigerung.

Sonabend den 5. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Casino hier
1 Schraubspind, 1 Wöhlmachine,
1 Feldschmiede und 1 Ambos.
Merseburg, den 3. Juni 1897.
Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

Kirschen-Verkauf.

Mittwoch den 9. Juni cr., mittags 12 Uhr.
Im Gasthause zu **Wischdorf** der diesjährige Kirschenanhang an den zum **Nittergut Neuhofen** gehörigen Straßen öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu werden Bedingungen verkauft werden.
Zuckersfabrik Körbisdorf.

Kirschen-Verkauf.

Sonabend den 5. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr,
im Gasthause zu **Niederbenna** der diesjährige Kirschenanhang an den zum **Nittergut Niederbenna** gehörigen Straßen öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu werden Bedingungen verkauft werden.
Der erste Schnitt von circa
2 Wrg. Gras,
dieses Gut, ist **Weissenfeller Straße 2** zu verpachten.
F. Grahneis.

Pölnischen Gottesdienst

nebst Feier des 6. Abendmahls hält für die evangelischen Zuhörer am 1. Pfingstfeiertag mittags 12 Uhr in der Kirche St. Ulrich bei Merseburg.

Todes-Nachricht.

Gestern Morgen entriß uns wieder plötzlich und unerwartet der bittere Tod unseren kleinen lieben **Walter** im Alter von 4 Monaten. Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Karl Kunze und Frau.

Gestern entfiel nach kurzem schweren Leiden unsere gute Tochter **Käthe** im Alter von 7 Jahren 4 Monaten. Dieses zeigen an die tiefbetrübten Eltern
S. Fiedke und Frau.
Die Beerdigung findet am 6. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, von Trauerhause, Krautstraße 11, aus statt.

Dank.

Für die bei dem Heimgange unserer geliebten Entschlafenen,
Frau Alwine Kästner
geb. Ebert,
in so reichem Maße uns erwiesene Theilnahme sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten und allen denen, die ihrer liebevoll gedacht haben, unsern herzlichsten Dank.
Merseburg, Luersitz.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bäckerei in Apolda

(gut gelegen) ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten event. zu verkaufen.
Näheres durch **Fried. M. Kunth.**

Achtung!!!

Ein neuer **Sommerüberzieher**, feiner **ff. Tricotstoff**, sofort billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Kornemann, Bademeister,
Lenaer Straße 5.

Für Kirchspächter passend.

Ein **Zughund**, mittelstark und ein **Gewehr** zum Hüten billig zu verkaufen.
E. König, Neumarkt 32.

Ein gut erh. Kinderwagen

billig zu verkaufen
Lenaer Str. 3.

Nittergut Pöschchen hat noch einige hundert Centner gutes altes

Wiesen- und Feldheu

zu 3 M. abzugeben. Erfreres lagert auf dem Oberhofe, letzteres an der Riegelstr.

Guter Pneum.-Rover

für 100 M. zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



Fast neuer Gradanzug

für schlanke Figur billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Privatgelder

in Höhe von 1000 M. bis 30000 M.

Bankgelder

von 30000 M. an sind auf sichere Grundstücks-Hypothek per sofort oder 1. Juli cr. auszuliefern durch

G. Höfer, Roßmarkt 8.

M. Mönnitz,

gerichtlich vereideter Taxator,
Merseburg, Gothardtsstraße 16,
empfiehlt sich

zur Abhaltung von Auktionen,
zur Vermittelung von Verkäufen,
Verachtungen, Hypotheken,
zur Anfertigung von Nachlass-
verzeichnis u. c.

Ein kleines gut erhaltenes **Damen-sopha** zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 8** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2-3 Kammern, Küche, Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten und am 1. October d. J. zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Weissenfeller Straße 9 ist eine Hofwohnung zum 1. Juli zu beziehen.

Eine Wohnung von 3 St., 2 K. und Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. Octob. zu beziehen. **Anwartschaft 12.**

Ein kleinere **Barriere-Wohnung** per 1. Juli oder später zu vermieten. Zu erfragen bei **Edo Lebus, Markt 24.**

Ein Wohnung zu vermieten und sofort oder später zu beziehen **Sand 20.**

Carçon-Wohnung

zum 1. Juli zu vermieten, eventl. mit Pension
Oberburgstr. 10.

Ein gut möbilities Zimmer

zu vermieten. Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

Anständige Schlafstube mit Kost

offen
Braunhausr. 4, part.

Gut möbilities Zimmer,

freundlich gelegen, wird schleunigst gesucht. Offerten sub **R 11** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleinere Wohnung wird von kinderlosen Leuten zum 1. Juli gesucht. Gest. Offerten unter **V 15** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Logis, von 2 Stuben, 1-2 Kammern, Küche und Zubehör, wird von 2 einzelnen Leuten zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter **D 100** sind in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Gartenland, Bauwand und Kies

wird angefahren. Bestellungen werden angenommen **Fischerstr. 4** und **Weissenfeller Str. 9.**
Curt Benemann.

Frankfurter Apfelwein

vom Faß
Carl Schmidt,
Unterallenberg 59.
Ein ordentliches feißiges Mädchen wird zum 1. Juli gesucht **Roßmarkt 9.**

Vollmilch, Magermilch,

Buttermilch, süsse und saure Sahne, dicke Milch
in Satten à 10 und 20 Pf.
feinste **Wolfferei-Tafel- und Kochbutter**, div. Marken täglich frisch eintreffend,
echt Emmenthaler, Limburger, Zülstter, Romadur-, Kaiser-, Frühstücks-, Zahner-, Thüring-, Stangen-, Land-, Kräuter- und Harzkäse
empfehle
Carl Rauch, Markt 28.

Wein anerkannt großes Lager in **Schlüssen, Cavatten, Chemisettes, Serviteurs, Kragen,**

Wasserschiffen u. Unterzeugen
empfehle billigst.
Carl Stürzebecher.

Nähmaschinen

werden schnell und gut reparirt bei
L. Albrecht, Schmalestr. 23.

Betragene Kleidungsstücke,

Beuten, Möbel, Wäsche, altes Schuhwerk kauft
H. Apelt, Delgrube 4.

Oberhemden,

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Vorhemden,
bringen in schönen Qualitäten zur Empfehlung. Waarenfertigung findet schnellste Erledigung.
Adolf Schäfer.

Walther Bergmann,

Gotthardtsstrasse 8,
Specialität:

rohe u. gebrannte Caffees

empfehle seine anerkannt vorzüglich gebrannten Caffees zum Preise von
200, 180, 160, 140, 120
und **100 Pf. pro Pfd.**
Sämmtliche Caffees sind auf ihren Geschmack hin gepriift und kann jede barlaame Hausfrau für nur 25 Pf. 1/2 Pfd. gut-schmeckenden und wohlbelüftlichen Caffee erhalten.
Von Sonnabend früh an verkaufe ich
Schweinefleisch à Pfd. 55 Pf.,
Wurst à Pfd. 65 Pf.
Annenstrasse 12.

Hauschlachtene Wurst

verkauft
Fr. Böhme, Amtshäuser 6 a.

Eisschränke,

Flaschenschränke, Fliegenschränke,
sowie **Speiseglocken**
empfehlen
billigst
Gebr. Wiegand.

Empfehle

zu den Feiertagen
alle Sorten Kuchen,
wie **Stachelbeer-, Matz-, Mohn-, Mandel-, Streusel- und Aschkuchen,** sowie verschiedne Sorten
Begebäck
und andere feine Backwaaren.
Bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Emil Rohde, Breitestr. 20.

Damen-Blousen

aus
Kattun, Madapolames, Nips, Piqué, Zephir, Degandy, Battist, Mull,
Foulard und Wolle
empfehle in jünger Ausmach.
Anfertigung nach Maß nach kürzester Zeit.
Adolf Schäfer.

Heu- u. Grummetnutzung

Die
von ca. 60 Morgen **Zöfischer Eiferwiesen** soll in Parzellen von 1-5 Morgen
am **Dienstag den 8. d. M.,**
vormittags 9 Uhr,
versteigert werden.
Sammelplatz: **am Oberthauer Wege**
(Goldmann).
Nittergut Pöschchen.
Obergärtner Taube.

Gutsverkauf!

Ein Gut, 1/2 Stunde von Stadt und Auer-treib, ca. 50 Morgen mit 2 1/2 Morgen Weizen beider Feldlage, dicht am Orte gelegen, mit vorzüglichen Gebäuden, großem Garten, ohne fehlendes Inventar, mit feinen Hypotheken und geringer Anzahlung zu verkaufen. (Complete Ernte).
H. Goetze.

Obst-Verpachtung.

Donnerstag den 10. Juni soll die Ob-stnutzung des **Nittergutes Wändorf** bei Merseburg im Gasthose zu Wändorf
Nachmittags 2 Uhr,
die des **Nittergutes Senja** bei Merseburg im Gasthose zu Senja
Nachmittags 4 Uhr,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.
[56 438]
Beyling.

Grundstücks-Verkauf

in Merseburg.
Erbtheilungshalber soll das Grundst. **Clotigauer Straße Nr. 28,** bestehend in ein eingetragtem Wohnhaus, Stallungen, Keller- und Vaberaum, großem Garten re, freihändig verkauft werden. Nähere Auskünfte ertheilt die Exped. d. Bl.

Pandhaus

in **Sob Lauchstädt,** vis à vis dem Kurpark, 4 Zim., Kam., Küche, Stall und Garten, für 6500 M. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres **R. Mayr, Berlin, Schwedterstraße 224.**

Als neueingetroffen
bringe ich die verschiedensten Sorten
Salpstre u. Cravatten
in Battild und seidenen Stoffen
zu billigen Preisen zur Empfehlung.
Adolf Schäfer.

Feinstes Nizzaer
Provencèröl
empfeht
Gustav Schönberger jun.

**Bürger-Scheiben-
Schützen-Gilde.**
Unter diesjähriges
Pfingstschießen
beginnt Montag den 7. Juni cr., von
nachmittags 3 Uhr an, mit Probe-
schüssen.

Dienstag den 8. Juni, mittags 11 Uhr,
Beginn des Schießens.
Mittwoch den 9. Juni, nachmittags 2 Uhr,
Fortsetzung des Schießens. Um 5 Uhr Procla-
mation des Königs. Abends 8 Uhr Ball.
Die Einlage beträgt pro Nr. 1 Mt. 80 Pf.
Diesen laden Schießfreunde und Gönner der
Gesellschaft höflichst an

Das Directorium
der Bürger-Scheiben-Schützen-Gilde.
Salondampfer „Germania“
fährt am 2. Pfingsttag Nadm. 1/3 Uhr ab
nach Dürrenberg. Rückfahrt 1/8 Uhr.
3. Pfingsttag große „Pfingstfahrt“
zu ermäßigten Preisen.
ab Vorm. 1/2 Uhr nach Dürrenberg, Weissen-
fels, Leisnig, Gosef, Schönburg und Seilen-
feller-Naumburg. Abends 1/10 Uhr wieder
in Merseburg. Auf jeder Station kann ein
und ausgehieten werden.
Zu Extra-fahrten bei ermäßigten Preisen für
Vereine, Schützen u. hält sich bestens empfohlen
H. Liebau, Naumburg a/S.

Männer-Turnverein
Sonntag, 1. Pfingstfeier-
tag, Ausflug mit Damen
nach dem Schützen-
Wald früh 6 Uhr 20
Min., nicht 6 Uhr 6 Min.
Rückkunft nach 11 Uhr
59 Min.
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Weißhaar's Restaurant.
Heute Abend
Hähnchen - Auskegeln.
Von 12 Uhr an
Speckkuchen.
Ihr guten Quelle.
Aal in Gelée.
frisch eingelecht, empfiehlt **S. Köpfer.**

Gesellschafts-Verein Caterpia
hält Montag den 2. Pfingstfeiertag,
abends 8 Uhr, in der Reichskrone sein
Vergnügen, bestehend in
Theater und Tanz.
Der Vorstand.

Augarten.
Den 2. Pfingstfeiertag ladet zur
Balmmusik
bei volleschem Orchester
freundlichst ein
Ed. Kasse.

N.-C. „Brasil“.
Am 1. Pfingstfeiertag
Partie mit Damen
nach **Halle-Giebichenstein.**
Abfahrt 6 Uhr 20 Min. früh.
Gäste willkommen.

Am 3. Pfingstfeiertag Abend
„Funkenburg“ (gr. Saal).
Zur Zufriedenheit.
Heute Sonntagabend
Salzknochen.
S. Rudolph.

Restaurant Part-Bad.
1. Feiertag früh
Speckkuchen.
Bogel's Restauration.
Heute Abend **Salzknochen.**
ff. frische Süße.

Moritz Schirmer, Merseburg,
Eatonplan 2,
Weiß, Woll, Tapiserie, Posamentir-, Kurz-
waaren- und Fußgeschäst.

Ich erlaube mir den Eingang der
Frühjahrs-Neuheiten
einem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend ergebenst anzuzeigen.
Corsets, Schürzen, Handschuhe, Mäuschen, Strümpfe, Scklipse,
Gummiträger, Vorhemden, Stragen, Manschetten,
Unterkleider für Frühjahr,
sowie sämmtlich: **Artikel zur Schneiderei.**
Stroh Hüte, garnirt und ungarirt, für Damen und
Kinder, empfehle ich billigt.

Kaiser Wilhelmshalle.

Reichskrone.
Am ersten Pfingsttag von 11-1 Uhr
Frühschoppenconcert.
Nachmittag 3 1/2 Uhr

Extra-Concert.
gegeben von der hiesigen Stadtpfelle.
Julius Kramholz,
Stadtmusikdirector.

Café Bellevue.
Am 1. Feiertag von 6 bis 8 Uhr
Frühconcert.
Achtungsvoll

G.-C. Heiterkeit.
2. Pfingstfeiertag Abend in der
Zunkenburg.
Der Vorstand.

Spergau.
Zum Pfingstbier
am 2. und 3. Feiertag laden freundl. ein
die Jugend.

Geusa.
Zum Pfingstbier
am 2. und 3. Feiertag ladet ergebenst ein
die Jugend.

Schkopau.
Zum Pfingstbier
den 2. Feiertag und Kleinpüngsten laden
freundlichst ein
die Pfingstgesellschaft. **A. Kirchhof.**

Creypau.
Zum Pfingstbier
den 2. und 3. Pfingstfeiertag laden freundlichst ein
die Jugend.

Bischdorf.
Zum Pfingstbier
den 2. Feiertag und Kleinpüngsten laden
freundlichst ein
Weber, Gastwirth. die Jugend.

Frankleben.
Zum Pfingstbier
am 2. und 3. Feiertag laden ergebenst ein
die Jugend. **Karl Wreht.**

Menschau.
Den 2. und 3. Pfingstfeiertag von nach-
mittags 3 Uhr ab **Tanzmusik**
bei volleschem Orchester, wozu freund-
lichst einladet **F. Schmidt.**

Leuna.
Empfehle einem hochgeehrten Publikum zu
den Pfingstfeiertagen meine großen
Sommerlocalitäten,
sowie **schattigen Garten**
zur geß. Benutzung. Für gute warme und
kalte Speisen, hochfeiner Kaffee mit Kuchen
sowie gutgepflegte Biere u. werde wie immer
Sorge tragen.
Den 2. und 3. Feiertag
Tanzmusik.
Dazu ladet ganz ergebenst ein
H. Köhler, Gastwirth.

Neumark.
Zum 2. und 3. Pfingstfeiertag im Sommer-
Zanzsal
Pfingstbier.
Angenehmer Aufenthalt im
großen Concertgarten.
Dazu laden freundlichst ein
die Pfingstgesellschaft. **A. Schumann.**

Bahnhof Niederbenna.
Zum Pfingstbier
laden freundlichst ein
die jungen Burshen.
Empfehle gleichzeitig meinen
schönen, großen, schattigen Garten
nebst Asphaltkegelbahn.
Für gute Speisen und Getränke
wird bestens gesorgt und ladet das geehrte
Publikum herzlich ein **Fr. Jähig.**

Kötzschen.
Zu den Pfingstfeiertagen empfehle
gute Speisen und Getränke.
Am 2. Feiertag
Tanzmusik.
Gleichzeitig bringe einem hochgeehrten
Publikum und Vereinen meinen Garten
und Saal zur gefälligen Benutzung in
empfehlende Erinnerung. Dazu ladet freund-
lichst ein **W. Wilhelm Wolf.**

Restaurant Part-Bad
empfehle seine Localitäten sowie
schönen schattigen Garten
während der Feiertage zur gefälligen Be-
nutzung.
Achtungsvoll
R. Minkmar.

Atzendorf.
Sonntag den 1. Pfingstfeiertag
2 Concerte.
angeführt von der Weissenfeller Schützencapelle
(17 Mann stark).
Am 2. und 3. Feiertag
Pfingstanz
in der grünen Laube.
Für warme und kalte Speisen sowie
gutgepflegte Biere werde Sorge tragen.
Es ladet höflichst ein **Th. Linde.**

Hotel und Restaurant
Zum schwarzen Adler,
Königl. Bad Landkühl.
erlaubt sich seine der Reizeit entsprechend
restaurirten Localitäten bestens zu empfehlen.
Speisekarte am 1. Feiertag:
Klare Bouillon,
1 Misohgericht von gebrühtem Kalbskopf,
Zunge, Brätschen, allelei Pilzen fein angerichtet,
Stangenspergel, Pökelszunge,
Gänsebraten, allerlei Compot und Salat.
Eis,
Butter und Käse.
Das Essen kostet 2 Mark.
Vorher angemeldete Vereine erhalten
billigste Preise. Um zahlreichen Besuch
hochachtungsvoll
Rob. Menzendorf.
Bemerke, daß von Halle und Merseburg
Sonntags-Billets ausgegeben werden.

Wer schnell u. billigt Stellung
finden will, verlange pr. Postkarte
die „Deutsche Batangen-Post“ in Eßlingen.

Sommertheater im „Ziboll“
(Direction: Kruse & Helm.)
Pfungstmontag den 6. Juni 1897.
Eröffnungsvorstellung.

Die offizielle Frau.
Sensations-Novität in 4 Akten v. Dr. Lehmann.
Pfungstmontag den 7. Juni 1897.
Gräfin Fritzl.
Lustspiel-Novität in 3 Akten
von Oscar Blumenthal.

Dienstag den 8. Juni 1897.
Die Orientreise.
Schwank in 3 Akten von Blumenthal und
Kadelburg.

Trebnitz.
Den 2. und 3. Pfingstfeiertag ladet zum
Pfungstanz
von Nachmittags 3 Uhr ab freundlichst ein
Heyer.

Suche 1-2 Pehrlinge
jofort.
L. Neumayer,
Steinbildhauer.

Gärtnerlehrling gesucht.
Ein Sohn adstbarer Eltern kann jofort in
die Lehre treten. Zu erfragen bei
Frau Müller, Merseburg,
Brühl 14, 2. Etage.

Secretair.
Vorbereitung auf dem dieseligen Amte
erwünscht.
Korn.
Königl. Gewerbeinstructor.

Gesucht
wird für jofort oder spätestens 1. Juli eine
selbstständige Köchin, die für eine herrschaft-
liche gute Küche zu sorgen, zu kochen und
früchte einzumachen versteht. Offerten werden
angenommen **Don 13. 1. Kreuze hoch.**
Eine ordentliche saubere Frau zur

Aufwartung
wird jofort gesucht. Auskunft
Gotthardstr. 23, im Saalen.
Ein ehrliches fleißiges Mädchen wird zum
1. Juli gesucht **Friedrichstraße 12.**

Aufwartung gesucht
Poststrasse 2.
Ein Mädchen vom Lande
auf jofort gesucht
Karlstrasse 22.

Warnung!!
Das Angeln in dem Knaben-
dorfer Schachtloche ohne Erlaub-
nißschein ist verboten.
Der Pächter.
Franz Dorias.

Die Belädigung gegen Frau Schulz
nehme ich hiermit zurück.
Frau L. Genthe.

Ein großer, gelb u. weißer
Hund ist zugefallen. Gegen
Erstattung der Futterkosten zu
zahlen
Teichstr. 10.

Am Sonntag den 23. Mai ist beim Gesell-
schaftsabend der Privat-Theater-Gesellschaft in
der Zunkenburg in der Garberode ein schwarzes
Perrenhut verkauft worden. Bitte um
gütlichen beim Vereinsboten **Fade, East-
straße Nr. 2.**

Rechnungsabschluss
des Vorstandes zu Merseburg, 8. 6.
mit bekräftigter Haftpflicht
pro Monat Mai 1897.

Einnahme	Markt St.
Kassenbestand v. Monat April 1897	17,112 10
Rückzahlung auf gegebene Vorhülle	114,678 57
Voransch-Binsen	2,747 20
Bereinscapital von Mitgliedern	157 30
Reisereserv.	18
Aufgenommene Anlehen	18,213
Zinsen-Gewinn	13
Giro-Gewinn - Berlin	34,356 74
Laufende Rechnung - Berlin	1,961 20
Gant-Gewinn	26 37
Gewinn für Beschiedene	26 37
Summa	184,900 08

Ausgabe	113,423 00
Gegebene Vorhülle	25,229 75
Zurückgezählte Anlehen	10 57
Gegebene Binsen	888 05
Zurückgezählte Vereinscapital	788 81
Bernaltungsstellen	
Zincos-Gewinn	32,455 02
Giro-Gewinn - Berlin	9 30
Laufende Rechnung - Berlin	2000 -
Gant-Gewinn	17 40
Gewinn für Beschiedene	
Summa	174,500 50

Summa 174,500 50
Mittheil. Bestand 14,499 58
S. G. Dürr, E. Fortuna R. Seyna

Beantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Th. Wöhrer in Merseburg.

Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Herumträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 130.

Sonnabend den 5. Juni.

1897.

Die Schließung der österreichischen Reichsrathssitzung.

Wie am Mittwoch, wie gemeldet, erfolgte, bedeutet einen vollen Erfolg der deutschen Opposition. Die großen Worte, die der Ministerpräsident Graf Badeni in seiner Schlussrede gebraucht, vermögen die Thatsache nicht zu verschleiern, daß die Regierung gegenüber dem einmüthigen Zusammenstehen der Deutschen nicht mehr aus noch ein weiß und die gezügigte klerikal-polnisch-schlesische Mehrheit nicht zu helfen vermag. In der nunmehr geschlossenen Session wurden 20 Sitzungen abgehalten, aber nichts erledigt als das bulgarische Handelsabkommen. Daß der Schluß der Session verfügt wurde, und nicht, wie erwartet, die Vertagung, hat große Ueberbahrung hervorgerufen. Ueber die Gründe gehen die Meldungen auseinander. Nach der einen soll diese Maßregel gewählt worden sein, weil nach dem Gehör über die Reichsvertretung die Immunität der Abgeordneten nur während der Session des Hauses in Kraft besteht und somit nun die deutschen Abgeordneten für Neben, die sie in Versammlungen halten werden, zur Verantwortung gezogen werden können. Nach einer anderen ist die Schließung des Abgeordnetenhauses erfolgt, weil bei dessen Wiederparlamentarismus die Präsidentenwahl erneuert werden muß. Infolge der Schließung der Session werden auch sämtliche Vorlagen hinfällig, ebenso alle Anträge aus dem Hause und Interpellationen. Der Schluß der Parlamentssession stellt somit einen Versuch der Regierung dar, aus der Sachlage herauszukommen und wieder freie Hand zu gewinnen. Mit dem Erreichten kann die deutsche Linke einstweilen zufrieden sein. Ihre entschlossene Opposition und richtungslose Anwendung aller geschäftsordnungsmäßig zuziehenden Mittel hat dem Ministerium Badeni die Erkenntnis aufgezwungen, daß gegen die Deutschen nicht regiert werden kann, auch wenn Tschechen und Polen und die anderen deutschfeindlichen Gruppen eine Mehrheit zur Verfügung stellen. Den Anlaß zu der scharfen Opposition der deutschen Linken haben die Sprachverordnungen gegeben, die das Ministerium Badeni für Böhmen und Mähren erlassen hatte. Diese Sprachverordnungen, die unter Hintanhaltung berechtigter deutscher Interessen weitgehendes Entgegenkommen gegen die slavischen Forderungen betrauten, haben in allen deutschen Landestheilen eine tiefgehende Erbitterung hervorgerufen und die liberalen Deutschen im Parlament aus der früher beobachteten Zurückhaltung und Schleichheit zurückgeführt. Die Ministeranträge wider Badeni und jene seiner Kollegen, welche die Sprachverordnungen mit unterzeichnet hatten, wurde beantragt. Die Verhandlung darüber leitete jene Reihe stürmischer Szenen ein, die bis zur Schließung der Session andauerten. Die Aeußerung des Justizministers Grafen Gleispach, daß die Ministeranträge nicht ernst gemeint sei, entseffelte einen Sturm der Leidenschaft. Der Antrag auf Erhebung der Ministeranträge wurde mit 203 gegen 163 Stimmen, also nur mit Fünftelmehrheit, abgelehnt. Darauf begann die deutsche Linke eine entschlossene Obstruktionsspolitik, um den Fortgang der parlamentarischen Arbeiten zu lösen und das Ministerium Badeni zum Rücktritt zu zwingen. Die Deutschen haben hierin von den Tschechen gelernt, welche die gleiche Obstruktionsspolitik früher angewendet haben, legt aber empört darüber sind, daß ihnen Gleiches mit Gleichem vergolten wird. Die klerikal-polnisch-schlesische Mehrheit suchte der geschäftsordnungsmäßig durchaus zulässigen Obstruktion durch Bruch der Geschäftsordnung und Gewaltmaßregeln zu begegnen. Die beiden Vizepräsidenten, der Pole von Abrahamowitz und der Tscheche Dr. Komarow, verstanden sich zu geschäftsordnungsmäßigen und rechtswidrigen Maßnahmen; der erste Präsident, der Klerikale Dr. Rathrein, ist in der letzten Zeit in Folge der Aufregung in den



...ungen nicht aufgehoben werden. Die deutsche Fortschrittspartei hat an ihre Wähler eine Kundgebung erlassen, in der die Verantwortung für die parlamentarischen Zustände den Urhebern der Sprachverordnungen zugeschoben wird. — Die Kundgebung bezeichnet es als Trost und Lichtblick, daß alle nationalführenden deutschen Abgeordneten unter Zurückstellung der sie sonst trennenden Meinungen in der Verteidigung der Rechte und der Ehre ihres Volkes einig Schulter an Schulter standen. Die Kundgebung schließt: „Noch stehen trübe Tage, ernste Kämpfe dem deutschen Volke Oesterreichs bevor; große Opfer harren seiner. Wir aber haben die feste Zuversicht, daß unser Volk auch fernerhin in der Verteidigung seiner heiligsten Güter treu hinter seinen Abgeordneten stehen und im Streite nicht erlahmen werde; dann wird seinen gerechten Forderungen auf die Dauer die Erfüllung nicht verjagt werden können.“

Der griechisch-türkische Krieg.

Ueber die Friedensbedingungen wird auf der Seite nun endlich ernstlich verhandelt. Am Donnerstag fand die erste Sitzung statt, an der auch die Votschäfer in Konstantinopel und der Minister des Aeußeren theilnahmen. Ueber die Verhandlungen wird der „Frk. Ztg.“ gemeldet: Die Antwort der Porte an die Votschäfer, die besagt, daß sie den bedingungslosen Waffenstillstand nicht verlängern will und mit der Wiedernahme der Feindseligkeiten am 5. Juni drohte, veranlaßte die Votschäfer, noch in der Nacht zu einer Konferenz zusammen zu treten, der auch der Minister des Aeußeren, Tewfik Pascha, beiwohnte. Die Votschäfer konnten jedoch in der Nacht eine Einigung nicht erzielen, da Rußland auf der Murawiew'schen Proposition, daß der Waffenstillstand bis zum Abschlusse des Friedens dauern soll, verharrete, welche Forderung Tewfik rundweg abschlug, wobei die meisten Votschäfer der türkischen Motivierung beitraten, daß bei einer Verzögerung der Verhandlungen der Türkei durch die Zurückhaltung der mobilisirten Cadres in den Befallen enorme, unbefreitbare Kosten erwachsen müßten. Tewfik Pascha schlug einen von Fall zu

fall zu erneuernden Waffenstillstand von 48 Stunden vor, den jedoch die Votschäfer verworfen, indem hierdurch in die Stetigkeit der ohnedies schwierigen Verhandlungen ein bedenkliches Moment der Unruhe getragen würde. Die Votschäfer gingen auseinander, ohne die Gegenseite auszugleichen, und erst in der letzten Konferenz scheint man ein Entgegenkommen gegenüber der Türkei für ratsamer gefunden zu haben durch die Mittheilung des Beschlusses, daß die Mächte im Prinzip eine theilweisen Aenderung der Kapitulationen mit Griechenland ihre Zustimmung geben wollen, worauf bekanntlich der Sultan den Haupterth legt. Die Verlängerung des Waffenstillstandes zwischen Türken und Griechen ist in einer Konferenz beiderseitiger Delegirter im Hauptquartier Ehem Pascha endgiltig vereinbart worden. Die Unterzeichnung sollte im Beisein zweier Vertreter der griechischen Civilbehörden Donnerstag folgen. Der türkische Kommandant in Epirus, Osman Pascha, verweigerte bisher seine Unterschrift unter das entsprechende Protokoll, weil er noch ohne Befehl war; er hat solche jedoch als Konstantinopel erhalten. Ueber die Autonomie auf Kreta hat nach dem „Neut. Bur.“ die französische Regierung den Mächten Vorschläge unterbreitet. Darunter befindet sich: Errichtung einer aus Ausländern bestehenden Gendarmerie; Beschaffung einer Anleihe für diesen Zweck und für die mit Einführung der neuen Verwaltung verbundenen Ausgaben; drittens die Wahl eines Gouverneurs. Diese Vorschläge werden von Rußland unterstützt, und man glaubt, daß sie auch von der englischen Regierung günstig aufgenommen worden sind. Der „Standard“ erfährt aus Konstantinopel, daß der türkische Ministerath die Aufmerksamkeit der Mächte auf die unbefriedigende Lage auf Kreta gelenkt und die Ansicht ausgesprochen habe, daß die Türkei mit der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung auf der Insel betraut werden sollte. In Thessalien suchen sich die Türken nach Möglichkeit festzusetzen und die Bevölkerung für sich zu gewinnen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser von Oesterreich empfing am Mittwoch nach dem Schluß der Reichsrathssession den Ministerpräsidenten Grafen Badeni in längerer Audienz. Am Donnerstag Vormittag empfing der Kaiser weiter die beiden Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses v. Abrahamowitz und Kramarz, sowie die Obmänner der die Mehrheit bildenden Klubs, v. Saworski, Graf Balffy, Graf Falkenhayn, Kaiser, von Di Pauli, Lupul und Schusterhisch. Der Kaiser sprach dem Präsidium das tiefe Bedauern aus, daß die Session fruchtlos war, obgleich für das wirtschaftliche und soziale Wohl der Bevölkerung soviel zu thun gewesen wäre. — Das „Vaterland“ meldet, die Rechte des Abgeordnetenhauses beschloß, ihre parlamentarische Commission in Permanenz zu erklären und dieselbe zu beauftragen, die weiteren politischen Vorgänge zu verfolgen und dazu gemäß den Prinzipien der Rechte Stellung zu nehmen. — Gegen die Sprachverordnungen fand in Graz eine Studentenemonstration statt. Trotzdem die Polizei die Versammlung untersagte, kamen die deutschen Hochschüler zusammen und nahmen eine Resolution gegen die Sprachverordnungen an. Die Polizei räumte das Local, worauf die Studenten durch die Stadt zur Aula zogen. **Italien.** Der König von Siam traf in Begleitung seines Sohnes mit zahlreichem Gefolge am Donnerstag in Rom ein. Er wurde am Bahnhof von dem König, dem Kronprinzen und den Vertretern der Behörden empfangen. Im Quirinal, woselbst der König als Gast des Königs

...den und ten werden e hoch. **idhen** en gefind e. part. als, nicht der Haus. ab 11. te Fr. hr für ggent. and. liegt eine Gallische schmacht b.